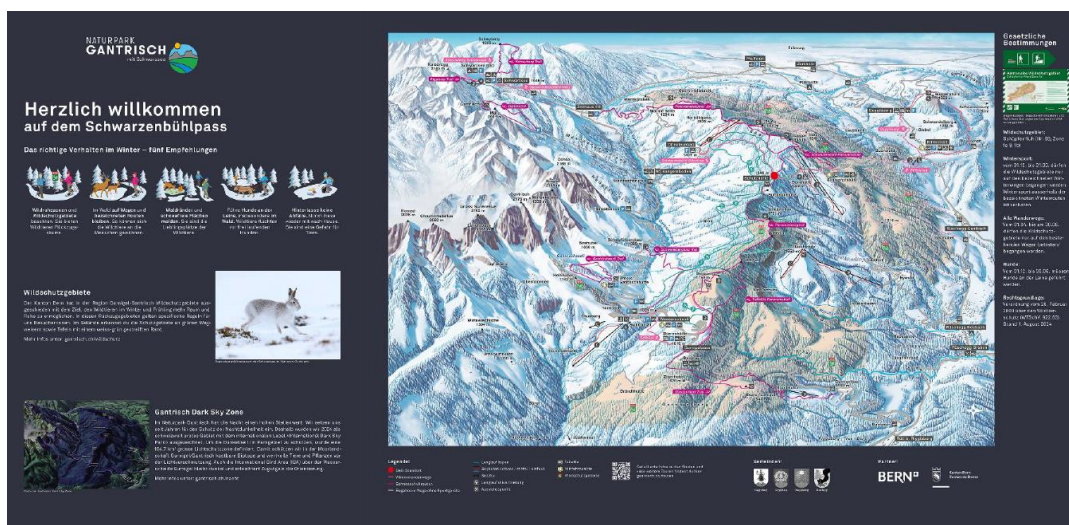


Vierter Zwischenbericht - Innotour-Projekt Nr. 779

Tourismus in den Schweizer Pärken:

*Gemeinsam engagiert
für Natur,
Mensch und Region.*



Besucherlenkung Gurnigel, Naturpark Gantrisch

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Projekt in Kürze	3
2.	Projektergebnisse bis 31. Dezember 2025 in Kürze	5
3.	Aktivitäten pro Handlungsfeld.....	6
3.1	Handlungsfeld: Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft	6
3.1.1	<i>Besuchermanagement</i>	6
3.1.2	<i>Nachhaltige Mobilität</i>	8
3.1.3	<i>Erlebnisangebote zu Biodiversität, Natur, Landschaft sowie Baukultur</i>	9
3.2	Handlungsfeld: Regionale Wertschöpfung.....	10
3.2.1	<i>Regionale Produkte</i>	11
3.2.2	<i>Übernachtungsförderung</i>	11
3.2.3	<i>Alle Saisons & längere Aufenthalte</i>	12
3.3	Handlungsfeld: Zusammenarbeit	12
3.4	Handlungsfeld: Innovation und Qualität.....	13
3.5	Handlungsfeld: Regionale Identität und Kultur	14
3.6	Handlungsfeld: Fairness und Gesundheit	16
3.7	Handlungsfeld: Sensibilisierung und Kommunikation	17
4.	Gesamtübersicht der Leistungen bis 31. Dezember 2025	18
5.	Rechnung bis 31. Dezember 2025	22
6.	Auflagen 4.5. bis 4.12. gemäss Verfügung	24
7.	Planung 2026	26
8.	Anhang: Antrag für Projekt-Teilfinanzierung mit Innotour	29
9.	Anhang: Vermeidung Doppelfinanzierung bei Budessubventionen	37

1. Das Projekt in Kürze

Im Auftrag der 20 Pärke und mit Einbezug der Parkgemeinden, -kantone und Tourismusorganisationen erarbeitete das Netzwerk Schweizer Pärke 2023 den Projektantrag für das Innotour-Projekt «Tourismus in den Schweizer Pärken: Gemeinsam engagiert für Natur, Mensch und Region». Das Projekt basiert auf der [Tourismusvision der Schweizer Pärke](#), wobei die Ziele des Innotour-Projektes den Handlungsfeldern, die für die Umsetzung der Tourismusvision definiert wurden, entsprechen.

Im Mai 2024 bewilligte das SECO das Vierjahresprojekt unter bestimmten Bedingungen und Auflagen (vgl. Kapitel 6, S. 24ff.). Seitdem können die Pärke gemeinsam mit ihren Partnern und Tourismusorganisationen beim Netzwerk eine finanzielle Unterstützung von bis zu 65 % bis Ende 2026 und von bis zu 45 % im Jahr 2027 – für die Entwicklung touristischer Pilot- und Transferprojekte sowie parkübergreifender Projekte in den definierten Bereichen beantragen (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: 7 Handlungsfelder vom Innotour-Projekt «Tourismus in Schweizer Pärken: Gemeinsam engagiert für Natur, Mensch und Region»



Die **sieben Projektziele** sind (Abb. 1):

1. Massnahmen bei Freizeit- und Tourismusangeboten zu ergreifen, welche die Natur und Landschaft erhalten und aufwerten, sowie negative Auswirkungen auf das Klima minimieren.
2. Durch den Tourismus nachhaltige regionale Wertschöpfung ganzjährig zu generieren, regionale Produkte zu integrieren und lokale Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.
3. Die Zusammenarbeit auf nationaler, regionaler, betrieblicher Ebene und entlang der gesamten Wertschöpfungskette für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus zu fördern. Die Zusammenarbeit und Austausch mit Tourismusorganisationen vertiefen, klare Rollenverteilung für bessere Synergien zu definieren und den Wissenstransfer zu fördern.
4. Die Innovationen in den Parkregionen sowie die Qualität der touristischen Angebote zu fördern, u.a. dank Wissensaufbau und -diffusion der Projektresultate an Parkmitarbeitende, Tourismusorganisationen und Partner.
5. Die regionale Identität und Kultur zu stärken, in Freizeit- und Tourismusangeboten zu vermitteln sowie Begegnungen zwischen Gästen und der Bevölkerung zu ermöglichen.
6. Die Fairness und Inklusion in Freizeit und Tourismus weiterzuentwickeln und den Gesundheits-tourismus zu fördern.
7. Die Sensibilisierung und Kommunikation der Pärke in Bezug auf ihre Werte und die nachhaltige Entwicklung vor Ort und online zu verbessern.

Ablauf Projektbewilligung: Einzelne oder mehrere Pärke reichen ihren Projektantrag (vgl. Anhang, S. 29ff.) bei der Bereichsleitung Tourismus für parkübergreifende oder regionale Pilot- oder Transferprojekte in den sieben Handlungsfelder «Erhalt und Aufwertung von Natur & Landschaft», «Regionale Wertschöpfung», «Zusammenarbeit», «Innovation & Qualität», «Regionale Identität & Kultur», «Fairness & Gesundheit» oder «Sensibilisierung & Kommunikation» ein. Pilotprojekte der Pärke werden nur dann bewilligt, wenn das Projekt innovativ ist und einen Vorbildcharakter aufweist. Alle Projekte sollen leicht auf andere Pärke adaptier- und multiplizierbar sein. Bei Projektabschluss müssen das Know-How (z.B. bei einem Erfahrungsaustauschtreffen) und die Projektunterlagen (Projektreport, Vorlagen z.B. Konzepte, Leitfaden, Checklisten) den anderen Pärken zur Verfügung stehen. Weitere Pärke können anschliessend diese Pilotprojekte in ihre Region übertragen, indem sie sie mit regionaltypischen Inhalten füllen (Transferprojekte). Pilotprojekte werden mit maximal CHF 75'000.- Innotour-Geldern teilfinanziert. Die jeweiligen Projektträger müssen min. 10% Cash Eigenbeteiligung der anrechenbaren Projektkosten einbringen.

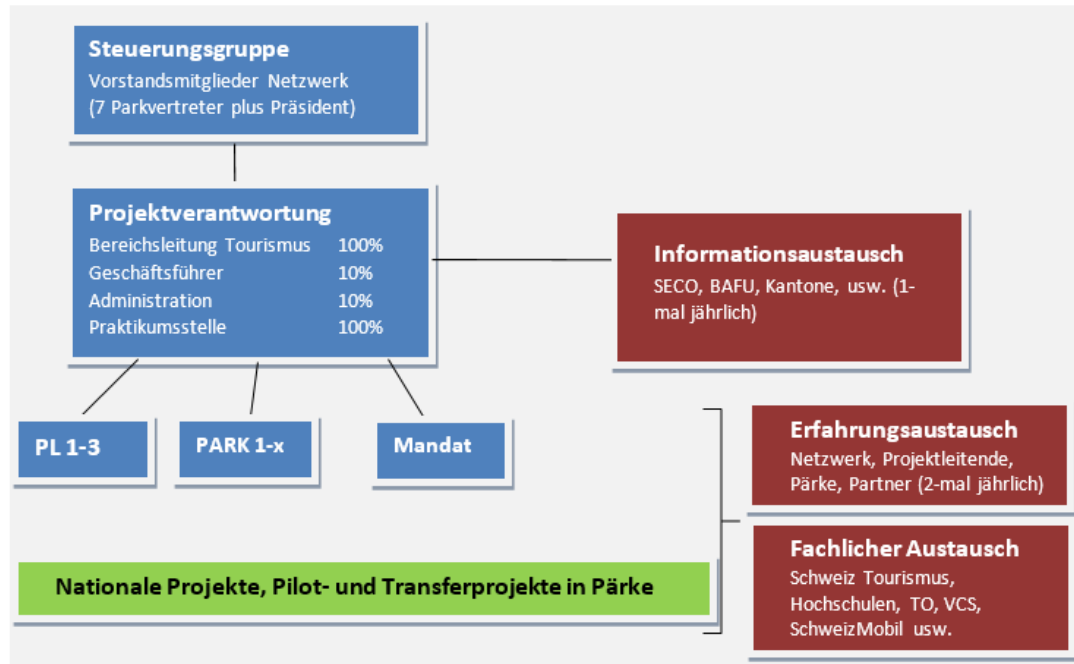
Weitere Grundsätze für die Bewilligung von Projekten sind: Es werden keine Infrastruktur, einmalige Events/Veranstaltungen und reine Marketingmassnahmen mit Innotour-Geldern teilfinanziert. Bei allen Projekten gilt, dass die Promotionsmaterialien so weit als möglich mit dem Hinweis „unterstützt vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO“ und Innotour-Logo gekennzeichnet sein müssen.

Die Bereichsleitung Tourismus prüft die Projektanträge und stellt einen Bewilligungsantrag, wenn diese die obengenannten Kriterien erfüllen. Je nach Grösse des Projektes stellt sie diesen Antrag bei der Geschäftsleitung (ab CHF 5'000.-), dem Präsidenten des Netzwerks (ab CHF 15'000.-) oder der Steuerungsgruppe (ab CHF 25'000.-). Die Bereichsleitung prüft die Qualifikationen möglicher Projektleiter:innen (Netzwerk, Mandatsträger), regelt den Einsatz der Projektleitenden mit dem jeweiligen Park und vergibt allfällige Mandate.

Projektorganisation: Der Vorstand des Netzwerks Schweizer Pärke wirkt als Steuerungsgruppe. Der Vorstand besteht aus sieben Geschäftsleiter:innen aller Parkkategorien, Präsident ist der Nationalrat Stefan Müller-Altermatt. Der Projektstand wird in jeder Vorstandssitzung besprochen (4x pro Jahr) und die Aktivitäten sowie die jährliche Planung an der Generalversammlung von den Parkgeschäftsführenden bewilligt. Die Leitung des Projektes liegt bei der Geschäftsstelle des Netzwerks Schweizer Pärke. Die Prüfung der Projektanträge, die nationale Koordination, der Aufbau von Kooperationen sowie die Sicherstellung des Transfers werden von der Bereichsleiterin Tina Müller (70%) sowie von den Projektleiter:innen umgesetzt. Nationale parkübergreifende Pilot- und Transferprojekte werden von Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle des Netzwerks Schweizer Pärke betreut. Deren Zuständigkeit richtet sich thematisch nach ihrer jeweiligen Expertise:

- Nadja Urfer (Stv. Bereichsleitung Tourismus, Nachhaltige Mobilität, Food Tourismus, 50%)
- Sarah Heiniger (barrierefreier, sozialer Tourismus und Gesundheitstourismus, 60%) seit Juni 2024
- Michelle Geringer (Besucherlenkung, Wertschöpfungsanalyse, 40%) seit Dezember 2024
- Elisa Strecke (Weiterentwicklung Partnerunternehmen, Biodiversitätsfond und Klima, 20%)
- Julia Agten (Guides, Baukultur, 10%)
- Ladina Maurer (Projektmitarbeiterin) und Alexane Reber (Praktikant:in, zusammen ca. 100%)

Neben den Projekten, welche national koordiniert werden, können Pärke mit ihren Mitarbeitenden regionale Pilot- und Transferprojekte mit Modellcharakter umsetzen (vgl. Abb. 2 Organigramm: PARK 1-x, weiter unten). Zudem können Mandate an geeignete Experten vergeben werden.

Abbildung 2: Projektorganisation


2. Projektergebnisse bis 31. Dezember 2025 in Kürze

Bis jetzt haben sich **alle 20 Pärke** an dem Innotour-Projekt beteiligt. Zudem haben sich **17 Tourismusorganisationen (TOs)** (vgl. Kapitel 4: Gesamtübersicht der Leistungen, Punkt a) S. 18ff.) und verschiedene Leistungsträger an den Austauschtreffen und/oder an den einzelnen Projekten beteiligt.

Es wurden **43 Projekte lanciert (20 parkübergreifende und 23 Pilotprojekte in Pärken)**, wobei sieben Projekte abgeschlossen sind. 12 Projektanträge für Pilotprojekte wurden abgelehnt, da es sich um einmalige Veranstaltungen, Kommunikationskampagnen oder um den Betrieb von einem Regionalladen handelte. Gewisse Partner haben sich aus finanziellen Gründen von den Projekten zurückgezogen (z.B. COOP, PostAuto, Bus alpin). 27 Kooperationen konnten aufgelegt oder weitergeführt werden, weitere 2 Kooperationen sind in Abklärung.

Während im Jahr 2024 zwei physische und ein online **Erfahrungsaustausch-Treffen (Erfat)** durchgeführt wurden, konnten im 2025 insg. elf nationale Veranstaltungen organisiert (3 physische und 8 online) zu «Barrierefreiheit», «Partnerunternehmen» und «Synergy Day», sowie online zu «Ausbildung Guide» 2 Mal zu «Digitales Besuchermanagement», «Baukultur», «Interessensabklärung zu App für Waldbaden», Weiterbildung zu «Partnerunternehmen», «Kältenetzwerk» und «einfache/leichte Sprache». Insgesamt nahmen 276 Teilnehmenden, d.h. Parkmitarbeitende und Mitarbeitende aus Partnerorganisationen teil. Seit Anfang 2024 wurden **acht interne «Infomails Tourismus»** an die Parkmitarbeitenden (jeweils 4 pro Jahr) **sowie der erste externe «Tourismus-Newsletter»** an die Tourismusorganisationen in den Pärken und an Partner geschickt. Alle hilfreichen Unterlagen zu den Projekten werden in der Projektdatenbank erfasst.

Die Zusammenfassung der Projektergebnisse sind im Kapitel 4: *Gesamtübersicht der Leistungen* dargestellt (vgl., S. 18ff.).

3. Aktivitäten pro Handlungsfeld

In diesem Kapitel werden die Aktivitäten und Teilprojekte der einzelnen Handlungsfelder beschrieben.

3.1 Handlungsfeld: Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft

Dieses Handlungsfeld umfasst die Themen «Besuchermanagement», «Nachhaltige Mobilität» und «Erlebnisangebote zu Biodiversität, Natur, Landschaft sowie Baukultur»:

3.1.1 Besuchermanagement

Hier werden drei parkübergreifende Projekte umgesetzt: digitale Besucherlenkung, touristische Wertschöpfungsanalyse und Visitor Dashboard – sowie zwei Pilotprojekte in einzelnen Pärken:

1a) Digitale Besucherlenkung

Seit dem Erfa „Digitales Besuchermanagement“ im März 2025 laufen verschiedene Abklärungen zum Thema, unter anderem zu den Voraussetzungen für die systematische Erfassung von Regeln in Schutzgebieten auf der Plattform *Digitize the Planet* (DtP). Ziel von DtP ist es, Verhaltensregeln aus Schutzgebieten zu sammeln und in Outdoor-Plattformen wie Outdooractive oder Komoot zu integrieren. So sollen Besuchende die geltenden Regeln einfach und verständlich finden und bereits bei der Routenplanung berücksichtigen können. Dies soll zu einem vermehrt regelkonformen Verhalten führen und sich positiv auf die sensible Flora und Fauna in den Schutzgebieten auswirken. Es wurde nun ein Faktenblatt zur Datenintegration auf DtP erstellt und den Pärken zur Verfügung gestellt. Beim gemeinsamen Workshop der Bereiche Tourismus und GIS im August 2025 wurden die digitale Besucherlenkung im weiteren Sinne sowie DtP den Pärken vorgestellt.

Da die Regionalen Naturpärke keine eigentlichen Naturschutzgebiete sind, gibt es dort keine spezifischen Regeln für Besuchende – anders als in den Kernzonen der Naturerlebnispärke oder im Schweizerischen Nationalpark. Allerdings bestehen in den Regionalen Naturpärken meist mehrere kleinere Schutzgebiete. Entsprechend begrüssen die Schweizer Pärke eine rasche, gesamtschweizerische Bereitstellung der Schutzgebietsregeln als maschinenlesbare Open Data.

Weiter haben mehrere Pärke angeregt, gemeinsame Verhaltensempfehlungen für die Regionalen Naturpärke zu erarbeiten. Diese könnten über DtP in Outdoor-Plattformen sowie in die Webseiten und Webkarten der Schweizer Pärke eingebunden werden und würden auch in der nationalen Kommunikation des Netzwerks Schweizer Pärke Verwendung finden. Das Netzwerk hat einen entsprechenden Vorschlag erarbeitet und diesen am Erfa Kommunikation im November präsentiert. Nach einer Konsultation der interessierten Regionalen Naturpärke wird dieser bis April 2026 finalisiert. Da verschiedene Aktivitäten mit DtP geplant sind, ist das Netzwerk Schweizer Pärke dem gemeinnützigen Verband beigetreten.

1b) Touristische Wertschöpfung

Das Mandat für die Entwicklung einer standardisierten, einfach anwendbaren Methodik zur Erfassung der touristischen Wertschöpfung wurde an das Konsortium ecoplan und ZHAW vergeben. Im Dezember fand eine online FAQ-Sitzung für interessierte Parkverantwortliche statt, wo offene Fragen geklärt und das weitere Vorgehen vorgestellt wurde. Aktuell haben zwei Pärke Interesse beim Pilotprojekt zur touristischen Wertschöpfung teilzunehmen, das im 2026 startet und spätestens Ende 2027 abgeschlossen wird. Der maximale Innotour-Beitrag beträgt CHF 75'000.- für dieses Projekt, egal wie viele Pärke die Analyse umsetzen.

1c) Visitor Dashboard

Dauer: bis Ende 2026 / Kosten CHF 124'000 / Innotour-Beitrag: CHF 74'000 (60%)

Das Visitor Dashboard ist ein digitales, modulares Instrument zur datenbasierten Besucherlenkung und Entscheidungsunterstützung. Es dient dazu, vorhandene sowie selbst erhobene Monitoringdaten für

Pärke, Behörden, Tourismusakteure und die interessierte Öffentlichkeit sichtbar und verständlich aufzubereiten. Dadurch können evidenzbasierte Entscheidungen getroffen und potenziell kritische Situationen frühzeitig erkannt werden.

Die im Dashboard dargestellten Monitoringdaten bilden eine zentrale Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung von Besucherlenkungsmassnahmen. Im Rahmen des Projekts werden zwei unterschiedliche Pärke einbezogen, um vergleichende Analysen zwischen verschiedenen Parkregionen zu ermöglichen. Hierbei werden Daten zu unterschiedlichen Proxys erhoben und ausgewertet. Dies erlaubt eine systematische Erfassung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten in der Nutzung, im Besucherverhalten sowie in Belastungsmustern. Das Dashboard unterstützt nicht nur das lokale Management, sondern schafft auch eine belastbare Basis für parkübergreifende Vergleiche und die Weiterentwicklung gemeinsamer Strategien. Die Entwicklung und Testphase erfolgt im Naturpark Beverin, bevor das System auf das Diemtigtal übertragen wird. Anschliessend wird das Tool allen Schweizer Pärken zur Verfügung gestellt.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines skalierbaren Systems für ein vorausschauendes, faktenbasiertes Besuchermanagement in Schweizer Pärken.

1d) Pilotprojekt «Besucherlenkung Gurnigel-Gantrisch», Naturpark Gantrisch (BE/FR)

Dauer: 2024-2025, abgeschlossen / Gesamtkosten: CHF 65'452.- / Innotour-Beitrag: CHF 24'002.- (37%)

Kurzbeschreibung: Auf Basis des Besuchermanagementkonzeptes des Parks wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Gästeinformation an den Ausgangspunkten: In die Lenkungsinformationen integriert sind Informationen zu den geschützten Landschaften (Wildschutzgebiete, Moorlandschaft) sowie zur Dark Sky Zone. Alle Inhalte, welche auf den Besucherlenkungstafeln vermittelt werden, sind auch auf dem Routenportal verfügbar. Das digitale Routenportal ermöglicht es zudem, aktuelle Informationen zum Zustand der Routen zeitnah zu kommunizieren. Die Informationen werden ausserdem über die Kanäle von Bern Welcome und dem Netzwerk Schweizer Pärke verbreitet. Das Routenportal basiert auf der Plattform Outdooractive, eine der meistgenutzten Planungsapps für Freizeitaktivitäten in der Schweiz und europaweit.
- Angebot von kurzen Spazierwegen und Rundwanderungen. Zentral dabei ist das «Nudging», das heisst, die Gäste sollen mit positiven Botschaften so gelenkt werden, dass sensible Naturräume nicht oder wenig betreten werden. Zu den Routen existieren detaillierten Routenbeschreibungen, die Verhaltensempfehlungen werden auf allen Kommunikationskanälen des Naturparks einheitlich vermittelt, z.B. auf der Website, auf den saisonalen Prospekten, aber auch via Social Media Post und mit Hintergrundartikeln in Blogs und in der Gantrischzeitung.

Mit den Innotour-Geldern wurde keine Infrastruktur oder sonstiges Material (z.B. Flyer) finanziert.

1e) Pilotprojekt «Erlebnisinszenierung Torrent», Naturpark Pfyn-Finges (VS)

Dauer: bis 2026 / Kosten CHF 80'000 / Innotour-Beitrag: CHF 52'000 (65%)

Kurzbeschreibung: Das Projekt wird von Leukerbad Tourismus betreut und in enger Zusammenarbeit mit dem Naturpark Pfyn-Finges umgesetzt. Ziel ist, das Erlebnisangebot im Sommer auszubauen und zwei Wegabschnitte («Rinderhütte-Torrentalpe» und «Rinderhütte-Leukerbad») auf innovative Weise zu inszenieren:

- Einerseits mit Informationen zur Region, wie z.B. Schnee und Lawinen, Brauchtum, Traditionen und Baukultur, Thermalquellen, regionale Produkte, Natur- und Kulturlandschaft,
- andererseits um die Besucherlenkung für eine duale Nutzung (Koexistenz) für Fussgänger und Trottifahrer/innen zu ermöglichen.

Zentral ist dabei, das Gästeerlebnis und die Sensibilisierung der jeweiligen Themen. Im Rahmen der Konzepterarbeitung ist angedacht, mit interdisziplinären Workshops dieses Gästeerlebnis zu entwickeln. Dafür werden gezielt Personen einbezogen, die über vertiefte lokale Ortskenntnisse verfügen – etwa mit Expertise in den Bereichen Lawinen, Alpwirtschaft, künstlerische Innovationsvermittlung, Tourismus sowie fundiertem Wissen über den Naturpark Pfyn-Finges.

1f) Pilotprojekt «Besucher- und Wertschöpfungsanalyse für Gästekarte», Naturpark Thal (SO)

Dauer: bis 2026 / Kosten CHF 25'440 / Innotour-Beitrag: CHF 16'440.- (65%)

Kurzbeschreibung: Der Naturpark Thal lanciert ein Pilotprojekt, das mit anonymisierten Mobilfunkdaten (Mobility Insights) und ergänzenden Gäste- sowie Unternehmensbefragungen erstmals ein kontinuierliches, datenbasiertes Besuchermonitoring aufbaut. Dadurch entstehen innovative Entscheidungsgrundlagen, die sowohl das Verständnis des Mobilitätsverhaltens als auch die Potenziale für eine kantonale Gästekarte beleuchten. Das Projekt verbindet digitale Analyseinstrumente mit klassischer Wertschöpfungsforschung und schafft damit ein übertragbares Modell für nachhaltige Mobilität und evidenzbasierte Tourismusentwicklung.

Vgl. Details im Anhang.

3.1.2 Nachhaltige Mobilität

Neben den zwei parkübergreifenden Projekten (Fahrtziel Natur und Weiterentwicklung La Route Verte) wurden im Bereich nachhaltige Mobilität zwei Pilotprojekte bewilligt:

1g) Die nachhaltige Mobilität wird in der Kooperation **«Fahrtziel Natur Schweiz»** bearbeitet und weiterentwickelt. Die Ziele der Kooperation sind:

- Verlagerung der Park-Gäste von MIV auf öV,
- Angebotsentwicklung für An- und Rückreise mit öV in Pärke,
- ÖV als Element des Ferienerlebnis kommunizieren.

Die Träger der Kooperation, Netzwerk Schweizer Pärke, SBB, PostAuto und VCS, tagen dreimal pro Jahr im Rahmen des Lenkungsausschusses und definieren die nächsten Schritte. Aufgrund des Ausscheidens von BirdLife Schweiz als Träger aus der Kooperation per Ende 2024 ist das Netzwerk bemüht, eine Umweltorganisation als Nachfolge zu finden. Die aktuelle Kooperationsvereinbarung wurde bis Ende 2026 verlängert.

Die angedachte Webinar-Reihe zu den Themen "Mobilitätskonzept", "Mitfahrgelegenheiten" sowie "Finanzierung ergänzender Mobilitätsangebote" wird geprüft und bei Bedarf im Jahr 2026 angepasst.

1h) Im Bereich **Langsamverkehr** wurde bestätigt, dass die **La Route Verte** ab 2028 als **regionale Veloland-Route** aufgenommen wird. SchweizMobil koordiniert die Abklärungen mit den betroffenen Kantonen und Tourismusorganisationen und informiert das Netzwerk in regelmässiger über den aktuellen Stand.

1i) Pilotprojekt «Reallabor Mobilität», Biosphäre Entlebuch (LU)

Dauer: bis 2026 / Kosten: CHF 170'000 / Innotour-Beitrag: CHF 70'000.- (41%)

Kurzbeschreibung: Die UNESCO Biosphäre Entlebuch startete 2025 ein Reallabor im Bereich der nachhaltigen Mobilität. Pilotgebiet Sörenberg soll zusammen mit unterschiedlichen Beteiligten Innovationen hin zu einer nachhaltigeren Mobilität entwickeln, testen und umsetzen. Die Initialphase wird bis Ende 2026 über Innotour teilfinanziert. Im Projekt sollen sowohl die Angebotsseite verbessert (z.B. durch ein Sharing Mobilitätshub), wie auch die Nachfrageseite gefördert werden (z.B. über Kommunikation und Anreize). Ziel ist es, die optimalen Mobilitätslösungen für Tourist:innen, Zweitwohnungsbesitzer:innen und Anwohner:innen zu finden, die zu messbaren Veränderungen im Mobilitätsverhalten der betroffenen Gemeinde führen.

1j) Pilotprojekt «Weiterentwicklung nachhaltige Mobilität im Naturpark Gantrisch» (BE/FR)

Dauer: bis 2026 / Kosten CHF 24'700 / Innotour-Beitrag: CHF 16'055 (65%)

Kurzbeschreibung: Das Projekt hat zwei Schwerpunkte:

Einerseits die Weiterentwicklung der Mitfahrpunkte: Die bisherigen Mitfahrpunkte im Naturparkgebiet haben sich als flexible Ergänzung zum bestehenden Mobilitätsangebot bewährt. Um

das Potential weiter auszuschöpfen, soll das Projekt weiterentwickelt werden und eine Alternative bilden für Gäste und lokale Bevölkerung, die zeitlich unabhängig unterwegs sein möchten. Zudem fördert diese Alternative zum MIV den Kontakt zwischen Besuchenden und Einheimischen. Geplant sind folgende Aktivitäten:

- Aufnahme weiterer Mitfahrpunkte und Erschliessung weiterer Gemeinden. Zudem sollen auch grössere Arbeitgeber (z.B. Gilgen Doors, Spital Riggisberg, Schlossgarten Riggisberg, Bernaville) angefragt werden, ob sie an einem Mitfahrpunkt interessiert wären;
- Überarbeitung und Verbesserung des Designs für eine bessere Sichtbarkeit;
- Aufbereitung der Angebotskommunikation für das breite Publikum.

Andererseits soll ein Konzept zur Sensibilisierung und zur Reduktion von Verkehrslärm im Naturpark-perimeter mit Fokus auf dem Gurnigelgebiet erstellt werden, indem:

- eine Analyse der Hotspots zusammen mit den Gemeinden und
- eine Übersicht der möglichen Massnahmen (Sensibilisierung, Lenkung, Regulierung) erstellt sowie
- die Abstimmung der Vorgehensweise mit weiteren Akteuren festgelegt wird.

3.1.3 Erlebnisangebote zu Biodiversität, Natur, Landschaft sowie Baukultur

Neben einem parkübergreifenden Projekt (Touristisches Potenzial der Wilden Weiden) wurden verschiedene Pilotprojekte im Bereich Erlebnisangebote von der Steuerungsgruppe, Präsidenten, Geschäfts- sowie Bereichsleitung bewilligt:

1k) In der ersten Jahreshälfte 2025 wurde ein Kurzgutachten zum Thema „**Umweltbildung und Tourismus bei Wilden Weiden**“ für den Verein Wilde Weiden Schweiz erstellt. Das Gutachten zeigt auf, wie Wilde Weiden touristisch erlebbar gemacht werden können, wie die lokale Bevölkerung einbezogen und eine positive Haltung gefördert werden kann, wie sich Wilde Weiden für Umweltbildungszwecke nutzen lassen und ob es Hinweise darauf gibt, dass Besuchende durch den Aufenthalt auf Wilden Weiden Naturschutzmassnahmen besser verstehen. Für das Gutachten wurde national und international recherchiert und es fanden verschiedene Gespräche mit Projektverantwortlichen im Ausland statt. Das Gutachten präsentiert zahlreiche Best-Practice-Beispiele, zeigt praktische Hilfsmittel und Materialien und fasst Empfehlungen für den Aufbau solcher Projekte zusammen.

1l) Pilotprojekt « Relais Patrimoniales Intyamon », parc Gruyère Pays-d'Enhaut (VD/FR/BE)

Dauer: bis 2026 / Kosten: CHF 147'460 / Innotour-Beitrag: CHF 45'660 (31%)

Kurzbeschreibung: Zusammen mit den lokalen Akteuren wird in Intyamon ein neues Konzept zur Vermittlung und Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Erbes umgesetzt: Einerseits werden 15 Informationstafeln mit QR-Codes (für weitere Informationen und unterschiedliche Sprachen) über das Natur- und Kulturerbe des Intyamon-Tals entlang von Wanderwegen platziert. Andererseits wird ein innovatives Tourismusangebot entwickelt, bei dem die Gäste mithilfe von virtueller und erweiterter Realität auf eine „Zeitreise“ geschickt werden. Die Idee ist es, einen 6 km langen Rundgang, um den Lessoc-See mit sieben Sehenswürdigkeiten zu schaffen, wo die Gäste mit Hilfe einer Pappbrille (erhältlich in Läden/Tourismusinfo) in die ein Smartphone passt, Orte, Landschaften und Gebäude so sehen, wie sie in der Vergangenheit waren. Es handelt sich dabei um eine Schnitzeljagd in Form eines zu lösenden Kriminalfalls, die über eine kostenlose App (Legendr) heruntergeladen werden kann.

1m) Pilotprojekt «Erlebnisweg Tannenhäher und die Arve», Parc Ela (GR)

Dauer: bis 2025, abgeschlossen / Kosten CHF 120'000 / Innotour-Beitrag: CHF 20'000 (17%)

Kurzbeschreibung: Parc Ela erstellte in Zusammenarbeit mit der DMO und Leistungsträger:innen einen interaktiven Familienerlebnisweg zum Thema Tannenhäher und Arve. Dabei fördern verschiedene Stationen das spielerische Lernen, ganz ohne Smartphone und mit möglichst wenig Eingriffen in die

Natur. Familien lernen anhand der sieben Posten spielerisch diesen einzigartigen Vogel und seinen Lebensraum kennen. Ziel ist es die Sommer-Besucherzahlen auf dem Ausflugsberg Darlux zu steigern, damit ein ganzjähriger Betrieb aufrechterhalten und die Wertschöpfung in der Region gesteigert werden kann.

1n) Pilotprojekt «Innovative Lehrpfade für die Schweizer Pärke», Naturpark Pfyn-Finges (VS)

Dauer: bis Anfang 2026 / Kosten CHF 28'980 / Innotour-Beitrag: CHF 18'700 (65%)

Kurzbeschreibung: Es gibt unzählige Lehrpfade, nur im Wallis sind 293 davon inventarisiert und die meisten verlieren nach kurzer Zeit ihren Anreiz. Die Frage stellt sich, wie wir heute einen Lehrpfad auf innovative und nachhaltige Art und Weise gestalten und gleichzeitig die Gäste für die vielfältigen Naturschätze im Naturpark Pfyn-Finges sensibilisieren können. Der Verein 'Nature – Culture & Tourisme' hat 38 Evaluationskriterien für didaktische Standorte oder Lehrpfade erarbeitet, um die Qualität nach wissenschaftlichen und didaktischen Aspekten zu beurteilen. Zudem nutzt der Verein diese Kriterien, um bestehende Lehrpfade zu evaluieren. Im Rahmen des Innotour-Projekts dienen 38 Kriterien als Grundlage. Für den Naturpark Pfyn-Finges werden die relevanten davon ausgewählt und durch park-spezifische Kriterien ergänzt – etwa zur Nachhaltigkeit von Baumaterialien oder zur Regionalität bei der Umsetzung des Lehrpfads. Zudem wird auf die Innovation in der Vermittlung von Natur- und Umweltkenntnissen vertieft eingegangen. Dabei werden folgende Aspekte miteinbezogen: low-tech, analog, spielerisch, interaktiv. Weiter wird ein konkretes Pfadbeispiel für die Vermittlung der bedrohten Ackerbegleitflora auf den Ackerterrassen in Erschmatt anhand der ausgewählten Kriterien entworfen.

1o) Pilotprojekt «Wirkungsorientierung in betreuten Angeboten der Freizeitbildung», Wildnispark Sihlwald (ZH)

Dauer: 2025-2026 / Gesamtkosten: CHF 21'000.- / Innotour-Beitrag: CHF 13'650.- (65%)

Kurzbeschreibung: Ziel ist, zwei neue, innovative, betreute Angebote zu entwickeln, die sowohl den Bildungszielen als auch den Besucherbedürfnissen nach Erlebnis, Erholung und Spass entsprechen. Die Wirkung soll mittels Wirkungsmodell systematisch erarbeitet, umgesetzt und evaluiert werden. Es handelt sich dabei um «Mehr als Wiese & Wisente» zum Thema Biodiversität für Erwachsene und «Grenzen(los) in der Wildnis» für Erwachsene mit Kindern, wo Mensch-Natur Beziehung aktiv erarbeitet wird.

1p) Pilotprojekt «Weiterentwicklung Wasserspielplatz Gwunderwasser», Naturpark Diemtigtal (BE)

Dauer: bis 31.12.2026 / Kosten CHF 23'063.- / Innotour-Beitrag: CHF 14'991.- (65%)

Kurzbeschreibung: Seit 2011 betreibt der Naturpark Diemtigtal den Wasserspielplatz «Gwunderwasser» in Schwenden. Die 2'300m² Anlage bietet ein vielfältiges Angebot an Spiel-, Experimentier- und Erholungsmöglichkeiten für Familien, Schulklassen und Gäste. Der Platz erfreut sich grosser Beliebtheit, ist jeweils von Mai bis September geöffnet und wird durch buchbare Bildungsangebote ergänzt (geführte Programme, Wassererlebniskiste). Die Angebote auf dem Wasserspielplatz sind beliebt und weisen Vorbildcharakter auf und sind somit zentral für die Parkregion.

Bei diesem Projekt geht es um die Erarbeitung von dem Gestaltungskonzeptes für die innovative und nachhaltige Neugestaltung vom Wasserspielplatz. Dieses bildet die Grundlage für die weiteren Planungsschritte (Detailkonzept, Projekteingabe, etc.) und die Umsetzung. Zudem soll das Konzept «Nature Cooking» (erarbeitet durch «gutundgut gmbh», auf Basis des Pilotprojekts «Nature Cooking» im Rahmen der Destination Lab, 9.9.25) in das Gestaltungskonzept integriert werden. Dieses Konzept verbindet das spielerische Element des Wasserspielplatzes mit der Vermittlung von Wissen über Natur, Ernährung sowie regionale Produkte.

3.2 Handlungsfeld: Regionale Wertschöpfung

Themen sind hier «Regionale Produkte», «Übernachtungsförderung» und «Alle Saisons & längere Aufenthalte»:

3.2.1 Regionale Produkte

Im Bereich Food Tourismus wurden intern die vorhandenen Projektskizzen und Ideen zusammengetragen und diskutiert. Eine Interessensabfrage für neue parkübergreifende Projektideen an die Pärke war für den Sommer/Herbst 2025 geplant, musste aus Kapazitätsgründen auf das im Jahr 2026 verschoben werden. Die bereits bestehenden parkübergreifenden Projekte Savurando und Pärke-Gutscheine wurden im ersten Halbjahr 2025 weiterentwickelt und ein Transfer- (regionaler Gutschein) sowie ein Pilotprojekte (Weinwanderung Naturpark Schaffhausen) bewilligt:

2a) Savurando – kulinarische Schatzsuche: Aufgrund der steigenden Kundennachfrage wurde die Umsetzung eines digitalen Savurando-Gutscheins umgesetzt. Dieser soll den administrativen Aufwand minimieren und langfristig als Verkaufsförderungsinstrument dienen. Der Gutschein wurde Ende November 2025 lanciert. Er ist als Print@home-Variante via E-Guma online käuflich. Weitere Details werden mit den Pärken im Folgejahr diskutiert. Das Projekt Savurando wurde im Jahr 2025 durch den Coop Nachhaltigkeitsfonds finanziell mitunterstützt.

2b) Weiterentwicklung Pärke-Gutscheine: Es fanden verschiedene Webinare mit E-Guma zum Thema elektronische Gutscheine statt um Transferprojekte zu fördern. Die Informationen stehen den Pärken auf dem Intranet zur Verfügung.

2c) Transferprojekt «regionaler Gutschein», Biosphäre Entlebuch (LU)

Dauer: 2024-2026 / Gesamtkosten: CHF 60'440.- / Innotour-Beitrag: CHF 9'000.- (15%)

Kurzbeschreibung: Der Antrag von der Biosphäre Entlebuch für ein Transferprojekt für einen regionalen Gutschein (physisch und digital) wurde vom Vorstand bewilligt und ist in der Umsetzung.

2d) Pilotprojekt «Weinwanderung», Naturpark Schaffhausen (SH)

Dauer: 2025-2026 / Kosten CHF 120'632 / Innotour-Beitrag: CHF 74'000 (61%)

Kurzbeschreibung: Die Weinwanderung vermittelt das Handwerk Weinbau, die Bedeutung und Geschichte des Schaffhauser Weins. Mit einen Weinrucksack wird der regionale Wein bei verschiedenen Genussstationen (Weinbänke, Weinschaukel und Weinschatzkammer) erlebbar gemacht und inmitten der Reben degustiert. Das Highlight des Projekts ist die inszenierte Weinschatzkammer. Die Schatzkammer befindet sich in einem ungenutzten, traditionellen Räbhügli. Die Informationstafeln ersetzen die bestehenden Tafeln des In-Vino-Veritas und Mediations-Weg, so dass gleichzeitig entrümpelt wird. Das Konzept ist adaptierbar auf weitere Weinbaugemeinden im Schaffhauserland. Mit dem Innotour-Beitrag wird keine Infrastruktur finanziert.

3.2.2 Übernachtungsförderung

2e) Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit **Agrotourismus Schweiz** im 2024, mit dem Ziel der Übernachtungsförderung, wurde anfangs 2025 die **Strategie bzgl. nationalen Kooperationen mit Übernachtungsplattformen** neu definiert. Es sollen insbesondere Kooperationen mit Organisationen angestrebt werden, wo die touristischen Partnerunternehmen der Pärke Mitglied sind und welche die Werte der Pärke vertreten. Ziel ist es die Partnerbetriebe in der Kommunikation in den Vordergrund zu stellen sowie gemeinsame Synergien zu nutzen. Die Analyse zeigte, dass die Partnerunternehmen u.a. bei den Swiss Historic Hotels und HotellerieSuisse Mitglied sind. Mit beiden Organisationen wurde Kontakt aufgenommen. Nach den Gesprächen wurde entschieden die Kooperationsmöglichkeiten mit HotellerieSuisse auszuloten (z.B. bzgl. Nachhaltigkeitstool). Hingegen wird keine Kooperation mit Swiss Historic Hotels, SAC-Hütten und Naturfreunde Häuser umgesetzt, da zu wenig Partnerunternehmen bei diesen Organisationen Mitglieder sind und somit der Aufwand nicht gerechtfertigt ist. Im nächsten Jahr werden noch die Potenziale der Übernachtungsplattformen B&B und Gruppenhäuser geprüft.

3.2.3 Alle Saisons & längere Aufenthalte

In diesem Bereich wurden erst Recherchen gemacht sowie die Möglichkeit, den Winter in den Fokus zu stellen, diskutiert. Der Grund ist, dass Winterangebote in Parks weniger kommuniziert werden als Frühling, Sommer, Herbstangebote.

3.3 Handlungsfeld: Zusammenarbeit

Neben den drei parkübergreifenden Projekten (3a bis 3c) wurden in diesem Handlungsfeld zwei Pilotprojekte in Parks (3d und 3e) bewilligt:

3a) Unsere Anfrage die europäische Auszeichnung für Nachhaltigkeit im Tourismus in Schutzgebieten [European Charter for Sustainable Tourism \(ECST\) in Protected Areas](#) von Europarc als Nachweis für **Swisstainable Destination Level III** zu akzeptieren, wurde bewilligt. Alle Parks wurden über die Möglichkeit informiert, dass sie mit der Auszeichnung von ECST europäisch sowie auch in der Schweiz als Nachhaltigkeitsdestinationen anerkannt werden. Der Prozess von ECST dauert 2 Jahre. Aktuell ist noch offen, ob Parks und ihre Destinationen den Prozess starten werden. Abklärungen sind mit den Bündner Parks im Gange.

3b) Derzeit verfügen elf Parks über ein validiertes Programm "[Partnerunternehmen der Schweizer Parks](#)", wobei aktuell ca. 75 touristische Leistungsträger (von 160 Partnern) als Parkpartner ausgezeichnet sind. Eine Anfang 2024 von der Hochschule Luzern durchgeführte Risikoanalyse zeigte auf, wo und wie das Partnerprogramm optimiert werden kann (Validierung der Parkprogramme sowie Risikoanalyse wurden nicht mit Innotour teilfinanziert). Das Projekt Umsetzung der **Massnahmen der Risikoanalyse des Partnerunternehmen-Programms** der Bereiche Governance, Kommunikation und Weiterbildung ist im September 2024 im Rahmen des Innotour-Projekts angelaufen. Bis Ende 2025 wurden alle Massnahmen umgesetzt, inkl. der Überarbeitung der zehn Grundlagendokumente Partnerunternehmen und Übersetzung ins Französische und Italienische. Weiter wurde im Mai 2025 ein Erfa «Partnerunternehmen» in Bern für 24 Teilnehmende organisiert, wo sich die Parks über Chancen und Herausforderungen des Programmes austauschten und interessierte Parks sich informieren konnten.

3c) [Akademie der Naturwissenschaften Schweiz](#) (SCNAT) stellte die Anfrage, bei den Abklärungen bzgl. einem **Biodiversitätsfranken im Tourismus** unterstützt zu werden. Die Idee dahinter ist, dass Gäste einen freiwilligen Beitrag zugunsten der Biodiversität leisten und dieses Geld in Projekte innerhalb der Parks fliesst. Im Rahmen von Sitzungen mit [myclimate](#) und [Discover Swiss](#), wurden die Möglichkeiten für ein geeignetes Tool für die praktische Umsetzung diskutiert. Dieses Tool soll 2026 umgesetzt werden.

3d) Pilotprojekt «plomer plajer culer – schichten falten fliessen», Biosfera Val Müstair (GR)

Dauer: bis 2027 / Kosten: CHF 111'700 / Innotour-Beitrag: CHF 65'720 (59%)

Kurzbeschreibung: Dabei handelt es sich um ein innovatives Kooperations-, Kunst- und Sensibilisierungsprojekt in Zusammenarbeit mit den vier Museen aus dem Val Müstair um eine museenübergreifende zeitgenössische Kunstausstellung mit 8 Künstler:innen in drei Ausgaben während drei Jahren zum Klima- und Landschaftswandel zu realisieren. Ziele sind: die Zusammenarbeit der Museen zu fördern, neues Publikum anzuziehen, den Kulturtourismus im Val Müstair zu stärken und durch die künstlerische Herangehensweise emotional für Klima- und Landschaftswandel zu sensibilisieren.

3e) Pilotprojekt «Netzwerkstatt – Gemeinsam die Zukunft gestalten», Jurapark Aargau (AG)

Dauer: 2026 / Kosten: CHF 20'310 / Innotour-Beitrag: CHF 9'600 (40%)

Kurzbeschreibung: Die NetzWerkstatt ist ein Treffen für die touristischen Akteure des Jurapark Aargau. Ziel ist es, gemeinsam den naturnahen Tourismus im Parkgebiet weiterzuentwickeln, Strategien abzustimmen und Synergien zu nutzen. Bisher gab es im Park keinerlei solcher touristischen Austauschplattformen. Mit der NetzWerkstatt soll ein neues innovatives Format ins Leben gerufen werden, um die Zusammenarbeit im Park zu fördern. Dies ist von Bedeutung, weil keine Tourismusorganisation den gesamten Parkperimeter abdeckt. Dadurch übernimmt der Jurapark Aargau wesentliche Aufgaben für den Tourismus im Park, wie z.B. die Vernetzungsarbeit. Die Erkenntnisse aus der NetzWerkstatt sollen auch dazu beitragen, Partner für den Aufbau der dezentralen Infostellen im Park zu gewinnen.

3.4 Handlungsfeld: Innovation und Qualität

In diesem Handlungsfeld geht es um «Qualität- und Zielgruppenorientierung», «Innovationsprozesse fördern» sowie «Weiterbildungen und Erfahrungsaustauschtreffen». Im Bereich Innovationsprozesse wurden die Themen regenerativer Tourismus sowie Klimaanpassung im Tourismus aufgegriffen. Weiter wurde ein Pilotprojekt im Chasseral (5d) bewilligt, welches bereits abgeschlossen ist. «Weiterbildungen und Erfahrungsaustauschtreffen» werden in diesem Kapitel nicht beschrieben, da sie jeweils bei den Projektthemen und in der Gesamtübersicht (Kapitel 4, S. 18ff) beschrieben werden.

4a) Bei der **Zielgruppenorientierung** wurden die besten Familienangebote in den Parks einer Qualitätsprüfung unterzogen und auf einer [Landingpage auf parks.swiss](#) kommunikativ neu aufbereitet. Die Landingpage wurde im Anschluss mit Schweiz Tourismus gezielt beworben (Kommunikation wird nicht über Innotour teilfinanziert).

Zudem konnten im [2024](#) und [2025](#) je ein Artikel zu Parkangeboten für Best Ager im Tages-Anzeiger Deutschland publiziert werden (Print/online, Gesamtreichweite: 1'218'000).

4b) Regenerativer Tourismus ist im Ausland schon länger ein Thema. In der Schweiz wurde der Ansatz im 2024 mit der [regenerativen Tourismusinitiative](#) RTI sowie an einer Veranstaltung der HES-SO Valais-Wallis diskutiert. Dieser Ansatz geht über die Nachhaltigkeit hinaus, indem der Tourismus nicht nur eine positive Wirkung auf die Wirtschaft, sondern auch auf Natur und Mensch haben soll – was zu der Tourismusvision der Pärke passt. Die Geschäftsstelle beauftragte das Institut für Tourismus der HES-SO Valais-Wallis die bestehende Tourismusvision sowie ausgewählte Angebote der Schweizer Pärke zu prüfen, ob diese dem regenerativen Tourismus entsprechen. Die Analyse zeigt, dass die Pärke auf einem guten Weg sind, um eine Vorreiterrolle in dem Thema einzunehmen. Dies wurde im Februar 2025 in einer [Medienmitteilung](#) publiziert. Die Resultate der Studie wurden am Synergy Day 2025 (26.-27. August 2025) mit den anwesenden Parks und Tourismusorganisationen besprochen. Im darauffolgenden Workshop wurden der Ansatz und die treibenden sowie blockierenden Kräfte für eine parkübergreifende Implementierung diskutiert und analysiert.

Gemeinsam mit der HES-SO Valais-Wallis wurde das Thema weiterbearbeitet und im Rahmen eines Workshops an der [Tagung Parkforschung Schweiz](#) mit den Forschenden diskutiert. Es zeigte sich, dass in diesem Bereich Forschungsbedarf bestehen. In den nächsten Schritten wird definiert, wie die Pärke das Thema weiter voranbringen und wie sie den Ansatz des regenerativen Ansatzes in Projekten umsetzen können.

Weiter ging das Netzwerk eine Kooperation mit RTI ein und war an deren internationalen Veranstaltung [«Moverence»](#) aktiv involviert. Im Rahmen einer Kurzpräsentation wurde das Engagement der Pärke vorgestellt sowie in der Panel-Diskussion mit den Teilnehmenden diskutiert.

4c) Nach der Erarbeitung des Klimaleitbildes der Pärke wurde analysiert welche Aspekte des Themas für die Pärke aktuell sind. Daraus ergab sich, dass die **Klimaanpassung** für die Freizeit- und Tourismusangebote in den Parkregionen (aber auch darüber hinaus) relevant ist. 2026 soll das Thema weiterbearbeitet werden und konkrete Möglichkeiten (inkl. Förderung / Beratung) für die Pärke und die Partnerunternehmen aufgezeigt werden.

4d) Pilotprojekt « Valorisation et pérennisation de l'hébergement dans les chalets des crêtes du Jura », Parc naturel régional Chasseral (BE/NE)

Dauer: 2024-2025, abgeschlossen / Budget total: CHF 60'326 / Innotour: 38'891.- (65%)

Kurzbeschreibung: L'hébergement sur les crêtes du Jura avec ses chalets de montagnes et métairies renferme un potentiel de développement important pour le tourisme durable en combinaison avec une mobilité douce. Néanmoins la plupart de ce bâti actuel est propriété d'associations (Ski club, Club alpin, amis de la Nature, associations diverses, etc.), organisée principalement de manière bénévole avec des comités en déclin ne retrouvant plus de relève. De plus les constructions existantes nécessitent généralement un assainissement et des activités non coordonnées entre les différents acteurs limitent l'attrait pour un séjour avec nuitée pour le visiteur. Dans ce cadre, le projet a eu pour but d'aboutir à des idées de mise en oeuvre concrètes du développement de l'hébergement sur les crêtes du Jura pour un site prédéfini dans un processus participatif avec les acteurs clés. Les Prés-d'Orvin ont été choisi comme site pour le déroulement du projet. Après un recensement des chalets de sociétés et de l'infrastructure d'hébergement, deux ateliers participatifs ont été organisés pour identifier les défis rencontrés. La possibilité d'échange et de contact entre les différents chalets ou sociétés est le dénominateur commun à celles-ci. La concrétisation englobait la coordination des chalets pour la conciergerie, réservation, gardiennage et une plateforme web mise à disposition par la commune.

3.5 Handlungsfeld: Regionale Identität und Kultur

Im Handlungsfeld "Regionale Identität und Kultur" geht es um die Evaluation vom touristischen Potenzial von Baukultur, die Vermittlung von Kultur und Traditionen sowie die Begegnung von Gästen mit der lokalen Bevölkerung.

5a) Im Bereich Evaluation wurde das parkübergreifende Projekt **Förderung Kultur- und Kreativsektor** in den regionalen Naturparks bewilligt. Das Projekt zeigt das Potenzial des Kultur- und Kreativsektors für regionale Naturparks auf und soll ein breiteres Verständnis für Kultur fördern sowie für die kulturelle Teilhabe beitragen. Namentlich sieht das Projekt eine (1) Aufarbeitung und Bereitstellung von Grundlagenmaterial vor, den (2) Abbau von Barrieren und eine Sensibilisierung für einen Kultur- und Kreativsektor im Wandel sowie die (3) Erarbeitung von Empfehlungen und neuer Ideen für die Kulturförderung und Förderung kultureller Teilhabe in den Parks. Das Projekt wird in einem externen Mandat umgesetzt. Die Resultate werden in einem Bericht, einem Handlungsleitfaden sowie an einer öffentlichen Veranstaltung an der ZHdK präsentiert.

5b) Zum Thema **Vermittlung von Baukultur** wurde anfangs Juni 2025 ein online-ERFA durchgeführt und im Anschluss wurden die Bedürfnisse im Bereich Baukultur abgefragt. Aufgrund des Interesses von mehreren Parks an einem Coaching für die Vermittlung von Baukultur, wurden geeignete Coaches aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz gesucht und ein Angebot für die Parks erarbeitet. Auch besteht ein Interesse an der Durchführung des Kurses Interpret Europe. Details sind in Abklärung. Zudem wurde im Herbst eine neue Projektserie zum [Thema «Vermittlung von Baukultur» auf parks.swiss](#) aufgeschaltet. Zurzeit umfasst die Serie 13 Projekte aus neun Parks.

Folgende Pilotprojekte wurden in diesem Handlungsfeld von der Steuerungsgruppe (Vorstand), Präsidenten und Geschäftsleitung bewilligt:

5c) Pilotprojekt «D'un champ à l'autre /Von einem Feld zum anderen», Landschaftspark Binnental (VS)

Dauer: 2025 bis 2026 / Kosten CHF 242'000.- / Innotour-Beitrag: CHF 74'000 (31%)

Kurzbeschreibung: D'un champ à l'autre ist ein experimentelles und nomadisches Kunst- und Kurationsprojekt mit dem Ziel, regionale Identität und Kultur durch innovative, partizipative und nachhaltige Ansätze zu stärken. Durch interdisziplinäre Kunstaktionen, wie das „Photomaton“, performative Wanderungen und Objektinstallationen werden lokale Geschichten und Traditionen lebendig vermittelt und touristisch aufgewertet. Die daraus erarbeiteten Erkenntnisse und partizipativen Prozesse

werden im Regionalmuseum Binntal in einer Dauerausstellung sowie in Wechselausstellungen interaktiv vermittelt. Die Ausstellungen dienen sowohl als Schlechtwetteralternative als auch als kultureller Impulsgeber. Das Projekt fördert die Vernetzung zwischen Einheimischen, Besuchenden und Akteuren aus Kunst, Naturschutz und Tourismus.

5d) Pilotprojekt «Schwingerweg», Naturpark Diemtigtal (BE)

Dauer: 2025 bis 2026 / Kosten CHF 98'900 / Innotour-Beitrag: CHF 50'000 (51%)

Kurzbeschreibung: Der Schwingerweg mit 13 Posten, Grillstelle und einem Schwingerpavillon besteht seit 2012. Nun soll der Weg digitalisiert und in die Naturpark App integriert werden. Mit der App kann das Thema Schwingen, als Schweizer Kulturgut, spielerisch vermittelt werden. Interaktive Elemente laden zum Mitmachen ein. Ziel ist der Wissenstransfer des Schwingens als aktiv gelebten Nationalsport (Regionale Identität und Kultur). Neben der App sind die Basisinhalte zum Schwingen auf Tafeln abgebildet, für alle, die nicht über das Handy Informationen abholen wollen. Der Weg soll die regionale Wertschöpfung steigern, indem die Gäste direkt mittels eines Wettbewerbs in die Restaurants geführt werden und Kinder können dort einen Preis abholen. Zudem sind verschiedene Aktionen mit dem ehemaligen Schwingerkönig Kilian Wenger geplant, welcher als Botschafter der App fungiert.

5e) Pilotprojekt «40 Jahre Wakkerpreis», Naturpark Diemtigtal (BE)

Dauer: 2025 bis 2026 / Kosten CHF 76'360.- / Innotour-Beitrag: CHF 15'000 (20%)

Kurzbeschreibung: Rund um die Jubiläumsfeierlichkeiten von 40 Jahre Wakkerpreis im 2026 soll das Thema «Baukultur» vielfältig ins Zentrum gestellt und damit eine kommunikative Wirkung erzielt werden. Die Anlässe sollen genutzt werden, um etwas Bleibendes zu entwickeln. Ziel der Anlässe soll unter anderem sein, das lokale Wissen und die Besonderheiten der Landschaft und der Baukultur aufzuzeigen, diese im Bewusstsein zu verankern, Geschichten zu erzählen, Dialoge zu fördern sowie Inputs zur konstruktiven Auseinandersetzung betreffend zukünftige Weiterentwicklung von Ort- und Landschaftsplanung sowie gelebter Baukultur zu liefern.

5f) Pilotprojekt «Sagenrouten-Challenge», Naturpark Gantrisch (BE/FR)

Dauer: 2025 / Kosten CHF 55'000.- / Innotour-Beitrag: CHF 24'000.- (44%)

Die Sagenroute ist seit Frühjahr 2025 als offizielle SchweizMobil-Route 333 ausgeschildert. Nun wurde die Sagenroute mit fünf digitalen Sagenstationen von Tourify ergänzt. Mit Tourify ist es möglich, interaktive Touren mit GPS-Navigation, Audio-Guides, Rätseln und multimedialen Inhalten zu gestalten. Die Vorteile sind:

- digitale Routenführung ermöglicht mit integriertem Tracking die Messung des Besucher-aufkommens an den Sagenstationen;
- Interaktion an den Sagenstationen (Rätsel, Audio-Geschichten per Smartphone), sobald sich die Besucher:innen in einem bestimmten Radius rund um die jeweilige Station befinden;
- Sobald alle fünf Sagenstationen besucht sind, kann man am Wettbewerb teilnehmen und interessante Preise gewinnen, z.B. Übernachtungen bei Schlossgarten Riggisberg.

Die Challenge wurde erfolgreich durchgeführt und Ende Oktober 2025 abgeschlossen.

5g) Pilotprojekt «SpielZoll und Drachenweg – Spielraum und Rätselweg», Naturpark Beverin (GR)

Dauer: 2026 bis 2027 / Kosten CHF 83'300.- / Innotour-Beitrag: CHF 35'000.-

«SpielZoll und Drachenweg» schafft in Splügen (Rheinwald) ein innovatives, familienfreundliches und ganzjähriges Angebot: einen Spiel-, Lern-, Bewegungs- und Begegnungsraum («SpielZoll») und einen analogen Rätselweg durch den geschützten Ortskern. Das Projekt verbindet regionale Kultur, Geschichte, Natur und Handwerk mit Bewegung und Gemeinschaftserlebnissen. Es sensibilisiert, stärkt die regionale Identität und Kultur, fördert nachhaltigen Tourismus, nutzt leerstehende Räume und schafft lokale Wertschöpfung. Die Angebote sind ganzjährig und kostenlos. Das Projekt ist ein Leuchtturm für natur- und kulturnahen Tourismus und dient als Modell für andere Parkregionen.

3.6 Handlungsfeld: Fairness und Gesundheit

Hier werden die beiden Initiativen «Pärke für alle» (Barrierefreiheit und Inklusion) sowie «Gesundheitstourismus» weiterentwickelt.

6a) Folgendes konnte bis anhin im Bereich **Barrierefreiheit und Inklusion** umgesetzt werden: In der Revue suisse de pédagogie spécialisée von der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik wurde [ein Artikel](#) zum Engagement und den konkreten Projekten in den Pärken bzgl. Barrierefreiheit im Tourismus publiziert. Dieser Artikel wurde auch über Social Media (SoMe) vom Verein [Barrierefreie Schweiz](#) kommuniziert, ganz im Sinne des Wissenstransfers auf andere Regionen. Im Februar 2025 wurde ein Erfa Barrierefrei organisiert, wo die Organisationen OK:GO, Procap, Association Différences Solidaires, MountOn, Cerebral, Insieme, Claire und George, Schweizer Fachstelle für Hindernisfreie Architektur ihre Projekte und Angebote präsentierten. Gemäss den Bedürfnisabfrage bei den Pärke werden aktuell folgende parkübergreifende Projekte aufgelegt:

- Aktion zur **Erfassung der Zugänglichkeit** von Betrieben mittels ginto-App: Bis Anfang Oktober 2025 wurden von Praktikantin und Zivi der Geschäftsstelle 66 Betriebe in 4 Pärken erfasst. Für Pärke besteht weiterhin die Möglichkeit, die Zugänglichkeit mit personeller Unterstützung vom Netzwerk erfassen zu lassen. Im 2026 wollen zudem 4 Pärke die Erfassung mit eigenen Mitarbeitenden durchführen, die im Vorfeld an einer ginto-Schulung d/f mit ProInfirmis teilnehmen.
- Organisation und Durchführung von **regionalen Sensibilisierungsveranstaltungen** in den einzelnen Pärken für Parkmitarbeitende, TOs, Park-Betriebe, Guides, etc.: 6-7 Pärke haben zugesagt und werden im 2026 eine solche regionale Veranstaltung mit ProCap durchführen.
- **Erfassung, Tests und Optimierung von Barrierefrei-Angeboten in Pärken** mit MountOn: derzeit keine Umsetzung, das Angebot besteht weiterhin.
- Webinar zum Thema **einfache / leichte Sprache** mit ProInfirmis: Im November/Dezember 2025 wurde ein je 3-stündiges Webinar in deutsch resp. französisch durchgeführt (D: 11 Teilnehmende aus 6 Pärken; F: 5 Teilnehmende aus 4 Pärken).
- Workshop / Schulung zur **digitalen Zugänglichkeit von Websites** mit Access for all: Durchführung folgt am 11. Februar 2026.
- **Test von Pärke-Websites bzgl. digitale Zugänglichkeit** mit Access for all: 6 Pärke lassen ihre Website zwischen November 2025 und September 2026 auf die digitale Zugänglichkeit testen und einen Auswertungsbericht mit Optimierungsempfehlungen von Access for all erstellen.

Weiter wurde das Netzwerk Schweizer Pärke Mitglied bei [Equality4Tourism](#) (E4T) und unterstützte den Verein bei der Sammlung von Grundlagendaten (nicht im Rahmen von diesem Innotour-Projekt).

Im Bereich **Gesundheitstourismus** fand im März 2025 zusammen mit der ZHAW eine online **Informationssitzung** zu der Projektidee «**App in den Wald**» zum Thema Waldbaden mit 19 Teilnehmenden statt, an welcher alle offenen Fragen geklärt werden konnten. Leider war anschliessend kein Park bereit, als Pilotpark mitzuwirken. Grundsätzlich besteht das Interesse am Waldbaden weiterhin, das Projekt «App in den Wald» wurde jedoch wegen dem fehlenden Interesse der Pärke verworfen.

6b) Ein neuer Projektvorschlag ging von der Organisation Kältenetzwerk Brunnen ein, die sich für die sichere Durchführung von **öffentlichen Kälteanlagen** im Bereich Gesundheit, Sport und Wellness outdoor/indoor einsetzt (Nutzung von kaltem Wasser und kalter Luft, z.B. in Form von Kaltbaden, Eisbaden, Winterschwimmen, Kältewanderungen). Im Oktober wurde ein Webinar Kältenutzung durchgeführt. Die Webinar-Unterlagen (d/f) stehen allen Pärken zur Verfügung. Diese beinhalten nebst Grundlagen-Informationen auch Offerten des Kältenetzwerks zur Unterstützung/Beratung bei Kältenutzungs-Angeboten und zu Aus-/Weiterbildungskursen für Personen im Parkperimeter, die entsprechende Angebote lancieren und sicher anleiten möchten.

3.7 Handlungsfeld: Sensibilisierung und Kommunikation

Bei diesem Handlungsfeld geht es einerseits um die Sensibilisierung und Kommunikation gegenüber innen (Wissensaufbau und -diffusion der touristischen Leistungsträger) und gegenüber aussen (Gäste sensibilisieren bzgl. der Werte der Pärke und nachhaltige Entwicklung).

7a) Aktuell bildet jeder Park seine Guides individuell aus, was zeitintensiv ist. Aus Effizienz und Qualitätsgründen sind viele Pärke daran interessiert eine **gemeinsame Aus- oder Weiterbildung für ihre Guides** zu erarbeiten. Ende Januar fand ein Online-Austausch mit 23 Teilnehmenden aus 15 Pärken und drei Welterben statt. Es wurden Ausbildungskonzepte aus verschiedenen Pärken vorgestellt. Anschliessend wurde ein Erstentwurf der Biosphäre Entlebuch für eine gemeinsame Aus- und Weiterbildung präsentiert. Sieben Pärke sind interessiert daran das Konzept aus der Biosphäre Entlebuch weiterzuentwickeln bzw. die Weiterentwicklung zu begleiten und haben sich als Arbeitsgruppe zusammengetan. Folgende zwei Teilprojekte sind aktuell in der Umsetzung:

1. Gemeinsam mit der ZHAW (Thomas Hofstetter und Viviane Vienat) sollen Module für die Grundausbildung von Guides in den Pärken entwickelt werden. Ende 2025 wurden Inhalte und Zeitplan für dieses Teilprojekt erstellt. Zudem ist eine Kooperation mit dem Verein Graubünden Cultura in Abklärung, wo ein Interesse an den Grundlagen der Weiterbildung besteht.
2. Eine Gruppe aus drei Pärken (im Lead die Biosphäre Entlebuch und das Netzwerk Schweizer Pärke) hat ein Grobkonzept für die Erarbeitung mehrerer kurzer Module zur Pärkelandschaft und zur Nachhaltigen Entwicklung erarbeitet. Vor allem das Modul zur Pärkelandschaft kann neben den Guides auch für die Einführung von neuen Mitarbeitenden genutzt werden.

7b) Im Dezember 2025 fand ein weiterer **Sensibilisierungskurs zu Wildtieren** vom Verein Natur & Freizeit für Exkursionsleitende statt, diesmal im Naturpark Beverin. Im 2024 wurden bereits Sensibilisierungskurse im Parc Jura vaudois und Gruyère Pays-d'Enhaut erfolgreich durchgeführt. Weitere Sensibilisierungskurse zu Wildtieren sind in Abklärung.

7c) Weiter ist das Bedürfnis nach **Outdoor-Sicherheitskursen** für Park-Guides gross. Die Geschäftsstelle hat bei zwei Anbietern Offerten für ein- und zweitägige Outdoor-Sicherheitskurse eingeholt (planoalto und Outdoor Erste Hilfe) und die Pärke informiert. Der Jurapark Aargau, der Naturpark Gantrisch und Diemtigtal führen in nächster Zeit einen Sicherheitskurs für Guides durch.

Folgende Pilotprojekte wurden in diesem Handlungsfeld bewilligt:

7d) Pilotprojekt «Création d'un Espace découvertes à Romainmôtier-Envy», parc Jura vaudois (VS/FR/JU)

Dauer: 2024-2026 / Budget total: CHF 152'490.- (sans infrastructure) / Innotour: 50'000.- (33%)

Kurzbeschreibung: Le projet vise à réaménager un espace d'accueil des visiteurs en y créant un lieu d'information mais aussi un espace muséal présentant l'Abbatiale de Romainmôtier et le Parc Jura vaudois. En parallèle, un sentier didactique sur la thématique de l'eau sera mis en place afin de sensibiliser les visiteurs à l'importance historique, actuelle, et future de cet élément au niveau environnemental, économique et culturel. Les deux plans du projet se veulent innovants tant par la dynamique régionale qu'il apporte que par les moyens originaux qui seront mis en place (supports digitaux, expériences auditives, accès aux personnes à mobilité réduite dans un bâtiment historique, etc.). Le projet de création d'un Espace découvertes à Romainmôtier-Envy s'inscrit dans un processus d'innovation régional participative visant justement à réunir des parties prenantes pour créer un espace pour les visiteurs mais également une dynamique touristique locale, facilitant les contacts et les synergies. En favorisant un tourisme responsable, ce projet aspire à encourager les visiteurs et les habitants à s'impliquer dans la préservation des patrimoines régionaux.

7e) Pilotprojekt «Ranger-Projekt», Naturpark Thal (SO)

Dauer: 2024, abgeschlossen / Budget total: CHF 6'786.- / Innotour-Beteiligung: 4'000.- (59%)

Kurzbeschreibung: Der Naturpark Thal setzte von Mai bis Oktober 2024 versuchsweise Ranger in bestimmten Hotspots ein. Ziel ist, fundierte Beobachtungen von örtlichen Herausforderungen (z.B. Besucherverhalten, Anreise/Parking, Natur/Abfall/Feuer) zu rapportieren und darauf lenkend und sensibilisierend zu wirken, konkret heisst dies Hotspots im Naturpark Thal zu monitoren, Besuchende vor Ort zu lenken, zu informieren und zu sensibilisieren sowie Grundlagen und Erfahrungen für eine zukünftige Ranger-Konzeption zu schaffen. Das Projekt wurde Ende 2024 abgeschlossen. Es wurden insg. 29 Einsätze durchgeführt und Grundlagen geschaffen für künftige Ranger-Konzepte, die auf andere Pärke transferiert werden können.

7f) Pilotprojekt «Porte d'entrée du Parc : Les Brenets / Saut-du-Doubs», parc du Doubs (JU/NE/BE)

Dauer: 2025 bis 2027 / Kosten: CHF 59'500 / Innotour-Beitrag: CHF 38'675 (65%)

Kurzbeschreibung: Errichtung des 4. „Espaces découvertes“, eine Empfangs-, Informations- und Animationsraum in Les Brenets, das sich von den anderen durch die Thematik Wasser und Karstgeologie unterscheidet. Die Stadt Le Locle stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung, die für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Eine Dauerausstellung zur Thematik des Doubs und seiner Karstgeologie wird vom SSKA eingerichtet, mit dem der Park bereits seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Hinzu kommen temporäre Ausstellungen. Ein Programm mit vielseitigen Angeboten (geführte Spaziergänge, Themenwege, Schulveranstaltungen, Events) soll ausgearbeitet und regionale Produkte vermarktet werden. Auch besteht die Idee, ein Expertenzentrum für Karstressourcen aufzubauen.

4. Gesamtübersicht der Leistungen bis 31. Dezember 2025

Die untenstehende Tabelle gibt die Gesamtübersicht der bisherigen Leistungen des Innotour-Projektes. Die bereits erreichten Leistungen sind positiv. Es konnten sogar bei vier der insgesamt neun geplanten Leistungen die Vierjahresleistung erbracht werden:

	Vierjahresleistungen erbracht
	Jahresleistungen erbracht
	Meilensteine teilweise erfüllt
	Meilensteine nicht erfüllt
	Meilensteine zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen
	Weitere zusätzliche Leistungen
PüP	Parkübergreifende Projekte
	Zusammenfassung: Aktuell werden 43 Projekte mit Innotour-Geldern teilfinanziert und mit 20 Pärken sowie 17 TOs umgesetzt. Davon sind 20 parkübergreifende Projekte (PüP), die vom Tourismusteam der Geschäftsstelle vom Netzwerk oder im Mandat umgesetzt und/oder koordiniert werden, sowie 23 Pilotprojekte in Pärken. 7 Projekte sind abgeschlossen. Weitere 2 Projekte sind noch in Abklärung. 12 Projekte wurden abgelehnt, bzw. abgesagt. Insgesamt wurden 27 Kooperationen aufgebaut, bzw. weiterbetreut, 2 Kooperationen sind noch in Abklärung. 7 Angebote wurden für die nationale Kommunikation gebündelt. Im Jahr 2024 wurden 3 (2 physische und 1 online) und im 2025 11 nationalen Veranstaltungen organisiert (3 physisch, 8 online) für insgesamt 230 Teilnehmende (Pärke, Tourismusorganisationen und Partner) Im 2024 und 2025 wurden jeweils vier Infomails Tourismus sowie 1 externer Tourismus-Newsletter verschickt.

	Leistungen	Indikatoren
a)	Aktive Beteiligung der Pärke am Projekt Aktuelle Beteiligung: alle 20 Pärke sowie 17 TOs Jura bernois tourisme Made in Bern Bern Welcome Interlaken Tourismus	Ziel: 15-20 Pärke sind am Projekt beteiligt sowie min. 4 TOs

	Diemtital Tourismus Schaffhauserland Tourismus Office de tourisme La Gruyère tourisme Union Fribourgeoise du tourisme Jura & Trois Lacs Grand Chasseral Tourisme Tourisme Bienne Seeland Tourisme Neuchâtelois Morges Région Tourisme My Leukerbad AG Tourismusverein Landschaftspark Binntal Bergün Filisur Tourismus TESSVM	
b)	Entwicklung/Erweiterung/Verbesserung von Projekten in den Bereichen <u>1. Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft</u> 1a) Digitales Besuchermanagement (PüP) 1b) Touristische Wertschöpfungsanalyse (PüP) 1c) Visitor Dashboard (PüP) 1d) Besucherlenkung Gurnigel (abgeschlossen, Gantrisch) 1e) Erlebnisinszenierung Torrent (Pfyn-Finges) 1f) Besucher- & Wertschöpfungsanalyse für Gästekarte (Thal) 1g) Fahrtziel Natur (PüP) 1h) SchweizMobil La Route verte (PüP) 1i) Reallabor Mobilität (Entlebuch) 1j) Weiterentwicklung nachhaltige Mobilität (Gantrisch) 1k) Wilde Weiden (abgeschlossen, PüP) 1l) Relais patrimoniale Intyamou (Gruyère Pays-d'Enhaut) 1m) Erlebnisweg «Tannenhäher & Arve» (abgeschlossen, Ela) 1n) Innovative Lehrpfade (Pfyn-Finges) 1o) Wirkungsorientierte Angebote (Sihlwald) 1p) Weiterentwicklung Wasserspielplatz (Diemtital) <u>2. Regionale Wertschöpfung</u> 2a) Savurando – Entwicklung (PüP) 2b) Pärke Gutscheine – Entwicklung (PüP) 2c) Regionaler Gutschein (Entlebuch) 2d) Weinwanderung (Schaffhausen) 2e) Übernachtungsförderung mit Agrotourismus Schweiz (abgeschlossen, PüP) <u>3. Zusammenarbeit</u> 3a) Nachhaltigkeitszertifizierung Swisstainable Destination III mit ECST-Programm von Europarc (PüP) 3b) Risikoanalyse Partnerunternehmen (PüP) 3c) Biodiversitätsfranken (PüP) 3d) Plomer plajer culer (Val Müstair) 3e) NetzWerkStatt (Jurapark Aargau) <u>4. Qualität und Innovation</u> 4a) Zielgruppenorientierung Familien & Best Ager (PüP) 4b) Regenerativer Tourismus (PüP) 4c) Klimaveränderung/Klimaanpassung (in Abklärung, PüP) 4d) Valorisation de l'hébergement dans les chalets de société des crêtes du Jura (abgeschlossen, Chasseral) <u>5. Regionale Identität und Kultur</u> 5a) Förderung Kultur- und Kreativsektor (PüP) 5b) Vermittlung von Baukultur (PüP) 5c) D'un champ à l'autre (Binntal)	Ziel: Anzahl marktreifer Angebote für verschiedene Zielgruppen; mindestens 2 pro Bereich; Modellvorlagen und Hilfsmittel auf Intranet Aktueller Stand: Total: 43 Projekte (35 Projekte in Umsetzung und 7 Projekte abgeschlossen), davon - 20 parkübergreifende Projekte (PüP) - 23 Pilotprojekte in Parks Weiter sind 2 parkübergreifende Projekte in Abklärung (<i>kursiv</i>) 12 Projekte wurden abgelehnt/absagt Übersicht: 1. Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft: 16 Projekte, davon 3 abgeschlossen 2. Regionale Wertschöpfung: 5 Projekte in Umsetzung, davon 1 abgeschlossen 3. Zusammenarbeit: 5 Projekt in Umsetzung 4. Qualität und Innovation: 3 Projekte in Umsetzung, davon 1 abgeschlossen 1 Projekt in Abklärung 5. Regionale Identität und Kultur: 7 Projekte in Umsetzung, davon 1 abgeschlossen 6. Fairness und Gesundheit: 1 Projekt in Umsetzung 1 Projekt in Abklärung 7. Sensibilisierung und Kommunikation: 6 Projekte in Umsetzung, davon 1 abgeschlossen

	5d) Schwingerweg (Schaffhausen) 5e) Baukultur : 40 Jahre Wakkerpreis (Diemtigal) 5f) Sagenroute (Gatrish, abgeschlossen) 5g) SpielZoll und Drachenweg (Beverin) 6. Fairness und Gesundheit 6a) Pärke für alle: Barrierefrei & Inklusion (PüP) 6b) Kältenetzwerk (in Abklärung, PüP) 7. Sensibilisierung und Kommunikation 7a) nationale Weiterbildung für Guides (PüP) 7b) Sensibilisierungskurs Natur & Freizeit (PüP) 7c) Sicherheitskurse (PüP) 7d) Espace découvertes (Jura vaudois) 7e) Ranger Projekt (abgeschlossen, Thal) 7f) Porte d'entrée du Parc (Doubs)	
c)	Beratung der Pärke für Transferprojekte der oben genannten Bereiche	Ziel: Beratung erfolgte in x Pärken nach Bedarf Aktueller Stand: Beratung von allen 20 Pärken, Präsentation der Resultate an Erfa; Unterlagen auf Intranet
d)	Kooperationen mit nationalen Organisationen, die in den oben genannten Bereichen aktiv sind - ZHAW (Visitor Dashboard, touristische Wertschöpfungsstudie, Weiterbildung Guides) - ecoplan (touristische Wertschöpfungsstudie) - Digitize the planet (digitales Besuchermanagement) - SchweizMobil (La Route verte) - Verein Wilde Weiden (Tourismuspotenzial Wilde Weiden) - SBB, PostAuto, VCS, Birdlife (Fahrtziel Natur- Entwicklung) - COOP (Savurando – Entwicklung) - e-guma (Pärke-Gutscheine – Entwicklung) - Agrotourismus Schweiz (Übernachtungsförderung) - Europarc, STV (Sustainable III Destination) - SCNAT, myclimate, Discover Swiss (Biodiversitätsfranken) - Barrierefreie Schweiz, ProCap, Pro Infirmis, access for all (Pärke für alle) - Equality4Tourism (Sozial) - Verein Natur & Freizeit (Sensibilisierungsveranstaltung) - Regenerative Tourismusinitiative RTI, HES-SO (regenerativer Tourismus) - Zürcher Hochschule der Künste (Kultur- & Kreativsektor) - ville en tête (Baukultur) In Abklärung - Kältenetzwerk (Gesundheitstourismus) - Fachhochschule Graubünden (Innovationsprozesse)	Ziel: Anzahl Kooperationen; mindestens 3 Aktueller Stand: 27 Kooperationen aufgelegt/weitergeführt 2 Kooperationen in Abklärung
e)	Angebotsbündelung für nationale Kommunikation der oben genannten Bereiche - Agrotourismus Schweiz: 99 Betriebe in Pärken - Stiftung Schweizer Zentrum für heil- und Sonderpädagogik: Artikel zu barrierefreien Angeboten in Pärken, bzw. Pärke für alle - Barrierefreie Schweiz: Testimonial für OK:GO - Tages-Anzeiger Deutschland: 2 Artikel zu Angeboten für Best Ager in Pärken - Schweiz Tourismus: Familienangebote - Medienmitteilung zu regenerativem Tourismus - Baukultur auf parks.swiss	Ziel: Anzahl kommunizierte Angebote, die mehrere Pärke umfassen; mindestens 3 Aktueller Stand 2024: 7 Projekte/Angebote national kommuniziert

f)	Sicherstellung Wissensaufbau und -transfer: Organisation von Erfahrungsaustausch sowie Workshops/Weiterbildungen 2024 - 2 tägiger Synergy Day im Chasseral (März 24) - Online Infoveranstaltung «La Route Verte» (Juni 24) - Erfa «Mobilität» in Biel (September 24) 2025 - Online Erfa «Bildung Guides» (23 TN, Januar 25) - Erfa «Barrierefreier Tourismus», Olten (24 TN, Feb 25) - Online Info «App in den Wald» (19 TN, März 25) - Online Erfa «Digitales Besuchermanagement» (37 TN März 25) - Erfa «Partnerunternehmen», Bern (24 TN, April 25) - Online Erfa «Baukultur» (32 TN, Juni 25) - Webinar Digitaze Planet (20 TN, August 25) - Synergy Day, Leuk (22 TN, August 25) - Online Weiterbildung Partnerunternehmen (9TN, Sep 25) - Online Webinar Kältenetzwerk (5 TN, Oktober 25) - Online Webinar einfache/leichte Sprache (15 TN, Nov 25)	Ziel: Min. 2 Treffen/Workshops/Weiterbildungen pro Jahr organisiert mit jeweils min. 10 TN; Zufriedenheit (Befragung); Doks auf Intranet 2024 2 Erfas, 1 Infositzung, 46 Teilnehmende, Zufriedenheit: «gut» bis «sehr gut» 2025 6 Erfas, 3 Webinare, 1 Weiterbildung, 1 Infositzung, 230 Teilnehmende, Zufriedenheit: «gut» bis «sehr gut»
g)	Qualitätsprüfung, -sicherung und -weiterentwicklung der Teilprojekte; Zertifizierungsmöglichkeiten für nachhaltige Destinationen aufzeigen. Mit 29 Projekten wird eine Qualitätsverbesserung der Angebote angestrebt (1a-j, 1m-o, 2a-b, 2e, 3a-c, 4a-d, 5a-b, 6a, 7a-c)	Ziel: Anzahl Qualitätsverbesserungen von Angeboten in Parks oder parkübergreifenden Angeboten; min. 3 Aktueller Stand: 29 Projekte für Qualitätsverbesserung
h)	Regelmässige Berichterstattung über den Projektverlauf gegenüber der Steuerungsgruppe, den Parks/TO und dem SECO sowie weiteren Interessierten Aktueller Stand 2024: 4 Infomail Tourismus, 4 Berichte an Vorstand, 1 Austauschsitung mit SECO, 2 Zwischenbericht ans SECO, Vielzahl von Präsentationen für Interessierte. Aktueller Stand 2025: 4 Infomail Tourismus, 1 externer Tourismus-Newsletter. 5 Berichte an Vorstand, 3 Austauschsitung mit SECO, 2 Zwischenbericht ans SECO, Vielzahl von Präsentationen für Interessierte.	Ziel: - 3-4x pro Jahr Infomail Tourismus an Parks/TOs, - 4x pro Jahr Reporting und Präsentation zu Projektstand an Steuerungsgruppensitzung, - 2x pro Jahr (halbjährlich) Information und Diskussion zum Projektstand mit SECO - Zwischen- und Schlussbericht sowie Wirkungsbericht (2026 zum Projekt «Modelllösungen für Nachhaltigkeit entlang der touristischen Wertschöpfungskette in Schweizer Parks») ans SECO gemäss Innotour Merkblatt zur Berichterstattung - Präsentation Projektstand an Interessierte
i)	Informationsaustausch mit Kantonen und Bund (BAFU, evtl. ARE, BLW)	Bei Bedarf
j)	Myclimate	Jurymitglied Nachhaltigkeit im Tourismus
k)	Evaluation Umsetzung Motion Stöckli (2024) Evaluation Innotour-Programm (2024)	Teilnahme an 2 online Sitzungen/Interview, 1 Workshop und an 4 Umfragen

5. Rechnung bis 31. Dezember 2025

Auf S. 23 wird die Rechnung 2024/2025 gemäss Buchhaltung dem eingereichten Budget gegenübergestellt. Alle Details sind in der Beilage «2025_12_detailkosten_paerke» ersichtlich.

In den letzten zwei Jahren wurden Projekte im Aufwand von CHF 1'280'557.- durchgeführt (vgl. Beilage, Blatt Zusammenfassung, Zeile 32/Spalte K). Zudem wurden Pilotprojekte der Pärke mit budgetierten Kosten von CHF 1'885'306.- bewilligt (vgl. Blatt Zusammenfassung, Zeile 56/Spalte I). Letztere werden bei Projektende abgerechnet und sind nicht in der aktuellen Buchhaltung aufgeführt (mit Ausnahme der Teilzahlungen von insg. CHF 134'500.- für bewilligte Projekte). Der Projektaufwand beläuft sich somit inkl. bewilligte Projekte auf CHF 2'754'471.-. Diese Ausgaben entsprechen dem budgetierten Aufwand (CHF 2'750'462). Das Projekt ist demnach auf gutem Kurs.

Zu den Personalkosten: Die Koordination ist mit 23% der Gesamtkosten (CHF 294'285.-, Blatt Detailrechnung Zeile 135/Spalte K) tiefer als budgetiert. Die Kosten der Projektentwicklung liegen bei knapp 1 Mio. (77% des Gesamtaufwands, Blatt Detailrechnung Zeile 129/Spalte K), wobei die Personalkosten für die Projektentwicklung parkübergreifenden Projekten CHF 400'334.- ausmachen, was 80% der budgetierten Personalkosten für die Projektentwicklung entspricht (vgl. Beilage, Blatt Detailrechnung, Zeile 136/Spalte K). Somit flossen mehr Gelder in die Projekte und weniger ins Personal, was wiederum ein gutes Zeichen der Effizienz ist.

Zu den Aktivitäten: Aktuell sind die höchsten Aufwände im Handlungsfeld 1 «Erhalt und Aufwertung von Natur & Landschaft» mit 21% vom Gesamtaufwand (vgl. Blatt Detailrechnung, Zeile 23/Spalte L). Hier laufen aktuell die meisten Teilprojekte, wobei das Besuchermanagement mit fast CHF 160'000.- am höchsten ausfällt. Das Handlungsfeld 4 «Innovation und Qualität» kommt an zweiter Stelle mit 14% der Gesamtkosten (CHF 177'589.-). Hier fallen die Kosten vom Synergy Day mit über CHF 80'000.- an, was dem dafür vorgesehenen Budget entspricht. Es folgen die Handlungsfelder 3 «Zusammenarbeit» sowie 6 «Fairness & Gesundheit» mit je 11% des Gesamtaufwand, was dem Budget entspricht. Hier wurden die Teilprojekte «Risikoanalyse Partnerunternehmen» und «Pärke für alle» umgesetzt sowie «Gesundheitstourismus» aufgelegt. Bei den anderen Handlungsfeldern sind die Ausgaben zwischen 3-9% der Gesamtkosten.

Der aktuelle Ertrag 2024/2025 stellt sich mit insgesamt 32% Beteiligung der Pärke/Dritte (davon 15% in Geldleistungen und 17% Arbeits- und Sachleistungen) und 68%, bzw. CHF 864'942.- Innotour-Geldern zusammen (vgl. Blatt Zusammenfassung, Zeile 62-65/Spalte K-L). Somit entspricht dies den Voraussetzungen, dass die Projektkosten bis Ende 2026 gemäss Verfügung mit max. 70% Innotour-Geldern teilfinanziert werden können. Ab 2027 darf die Teilfinanzierung durch Innotour jedoch nur noch max. 50% betragen.

Innotour-Projekt: Rechnung 2024/2025 vs. Budget

Innotourprojekt 2024-2027								Budget							
Jahr	Rechnung 1.1. bis 31.12.2024			Rechnung 1.1. bis 31.12.2025			Total 2024-2025		2024	2025	2026	2027	Total 2024-2027		
Aufwand	CHF	EL	Total	CHF	EL	Total	Total	%	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	%	
Koordination	114'535	9'100	123'635	159'010	11'700	170'710	294'345	23%	181'506	181'506	181'506	181'506	726'024	11%	
Projektentwicklung	186'710	101'047	287'757	518'034	180'421	698'455	986'212	77%	995'425	1'392'025	1'565'625	1'655'625	5'608'700	89%	
Allgemeine Projektausgaben	276	0	276	567	0	567	843								
1. Erhalt und Aufwertung von Natur & Landschaft	24'620	11'191	35'811	142'416	87'450	229'866	265'677	21%	171'325	364'325	414'325	564'325	1'514'300	24%	
1.1 Besuchermanagement	5'743	0	5'743	104'420	48'871	153'291	159'034		86'550	199'550	219'550	369'550	875'200		
1.2 Nachhaltige Mobilität	18'877	11'191	30'068	5'010	10'673	15'683	45'751		47'820	107'820	107'820	107'820	371'280		
1.3 Erlebnisangebote	0	0	0	32'986	27'906	60'892	60'892		36'955	56'955	86'955	86'955	267'820		
2. Regionale Wertschöpfung	21'289	44'069	65'358	45'327	3'750	49'077	114'435	9%	198'730	258'730	258'730	258'730	974'920	15%	
2.1. Ganzjahrestourismus	1'193	0	1'193	1'426	0	1'426	2'619		41'955	41'955	41'955	41'955	167'820		
2.2. Regionale Produkte	18'435	26'843	45'278	43'661	3'750	47'411	92'689		107'820	107'820	107'820	107'820	431'280		
2.3. Übernachtungsförderung	1'661	17'226	18'887	240	0	240	19'127		48'955	108'955	108'955	108'955	375'820		
3. Zusammenarbeit	73'077	5'000	78'077	52'782	11'520	64'302	142'379	11%	104'955	138'555	152'155	152'155	547'820	9%	
3.1 Nationale und regionale Zusammenarbeit	4'041	0	4'041	11'481	700	12'181	16'222		36'955	56'955	56'955	56'955	207'820		
3.2 Partnerunternehmen	69'036	5'000	74'036	41'301	7'820	49'121	123'157		68'000	81'600	95'200	95'200	340'000		
4. Innovation und Qualität	29'751	23'800	53'551	88'473	35'565	124'038	177'589	14%	126'955	136'955	196'955	136'955	597'820	9%	
4.1 Innovationsprozesse fördern	4'682	1'500	6'182	54'417	22'060	76'477	82'660		26'955	26'955	26'955	26'955	107'820		
4.2 Weiterbildungen & Erfas	21'750	20'140	41'890	32'789	13'505	46'294	88'184		40'000	40'000	40'000	40'000	160'000		
4.3 Qualität & Zielgruppenorientierung	3'318	2'160	5'478	1'267	0	1'267	6'745		60'000	70'000	130'000	70'000	330'000		
5. Regionale Identität und Kultur	1'537	2'320	3'857	65'204	6'551	71'755	75'612	6%	196'955	286'955	286'955	286'955	1'057'820	17%	
5.1 Evaluation touristisches Potenzial	1'537	2'320	3'857	82	0	82	3'939		26'955	86'955	86'955	86'955	287'820		
5.2 Vermittlung	0	0	0	65'067	6'551	71'618	71'618		150'000	150'000	150'000	150'000	600'000		
5.3 Begegnung	0	0	0	55	0	55	55		20'000	50'000	50'000	50'000	170'000		
6. Fairness & Gesundheit	19'019	0	19'019	93'611	32'315	125'926	144'945	11%	68'685	98'685	98'685	98'685	364'740	6%	
6.1 Pärke für alle (barrierefrei & sozial)	8'249	0	8'249	66'171	13'808	79'979	88'228		42'820	57'820	57'820	57'820	216'280		
6.2 Gesundheit	10'770	0	10'770	27'440	18'507	45'947	56'717		25'865	40'865	40'865	40'865	148'460		
7. Sensibilisierung & Kommunikation	6'272	14'667	20'939	15'342	3'270	18'612	39'551	3%	127'820	107'820	157'820	157'820	551'280	9%	
7.1 Information vor Ort/online verbessern	1'936	11'880	13'816	8'730	0	8'730	22'546		56'955	56'955	106'955	106'955	327'820		
7.2 Park-Ranger / Botschafter:innen (parkübergreifendes Projekt)	4'336	2'787	7'123	6'612	3'270	9'882	17'005		70'865	50'865	50'865	50'865	223'460		
Total Aufwand	301'245	110'147	411'392	677'044	192'121	869'165	1'280'557	100%	1'176'931	1'573'531	1'747'131	1'837'131	6'334'724	####	
Bewilligte Pilotprojekte (nicht in Buchhaltung / werden bei Projektende abgerechnet)				CHF	EL	Total									
1c) Visitor Dashboard (PüP)				74'000	60'000	134'000									
1e) Erlebnisinszenierung Torrent (Pfyn-Finges)				52'000	28'000	80'000									
1f) Besucher- und Wertschöpfungsanalyse für Gästekarte (Thal)				16'440	9'000	25'440									
1i) Reallabor Mobilität (Entlebuch)				70'000	100'000	170'000									
1j) Weiterentwicklung nachhaltige Mobilität (Gantrisch)				16'055	8'645	24'700									
1l) Relais patrimoniale Intyamon (Gruyère Pays-d'Enhaut)				45'660	101'800	147'460									
1n) Innovative Lehrpfade (Pfyn-Finges)				18'700	10'280	28'980									
1o) Wirkungsorientierte Angebote (Schilwald)				13'650	7'350	21'000									
1p) Weiterentwicklung Wasserspielpaltz (Diemtigtal)				14'990	8'074	23'064									
2c) Regionaler Gutscheine (Entlebuch)				9'000	51'440	60'440									
2d) Weinwanderung (Schaffhausen)				74'000	46'632	120'632									
3d) Plomer plajer culer (Val Müstair)				65'720	45'980	111'700									
3e) NetzWerkStatt (Jurapark Aargau)				9'600	10'710	20'310									
5a) Förderung des Kultur- und Kreativsektors (PüP)				24'000	126'000	150'000									
5c) D'un champ à l'outre (Binntal)				74'000	168'000	242'000									
5d) Schwingenweg (Diemtigtal)				50'000	48'900	98'900									
5e) Baukultur: 40 Jahre Wokkerpreis (Diemtigtal)				15'000	61'390	76'390									
5f) Sagenroute (Gantrisch)				24'000	31'000	55'000									
5g) SpielZoll und Drachenweg (Beverin)				35'000	48'300	83'300									
7d) Création d'un Espace découvertes (Jura vaudois)				92'490	60'000	152'490									
7f) Porte d'entrée ouest du Parc (Doubs)				38'675	20'825	59'500									
Total bewilligte Projekte				832'980	1'052'326	1'885'306									
Total inkl. bewilligte Projekte						2'754'471									
								Budget							
Jahr	Rechnung 1.1. bis 31.12.2024			Rechnung 1.1. bis 31.12.2025			Total 2024-2025		2024	2025	2026	2027	Total 2024-2027		
Ertrag	CHF	EL	Total	CHF	EL	Total	CHF	%	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	%	
Leistungen Pärke / Dritte	46'141	110'147	156'288	67'206	192'121	259'327	415'615	32%	411'926	550'736	611'496	1'010'422	2'584'580	41%	
davon in Geldleistungen	46'141	18'833	64'974	67'206	65'373	132'579	197'553	15%	123'578	165'221	183'449	303'127	775'374	30%	
davon in Arbeits- und Sachleistungen		91'314	91'314		126'748	126'748	218'062	17%	288'348	385'515	428'047	707'295	1'809'206	70%	
Leistung Innotour	255'104		255'104	609'838		609'838	864'942	68%	765'005	1'022'795	1'135'635	826'709	3'750'144	59%	
Total Ertrag	301'245	110'147	411'392	677'044	192'121	869'165	1'280'557	100%	1'176'931	1'573'531	1'747'131	1'837'131	6'334'724	####	

6. Auflagen 4.5. bis 4.12. gemäss Verfügung

In diesem Kapitel wird auf die Auflagen 4.5. bis 4.12. gemäss Verfügung vom 2. Mai 2024 eingegangen:

4.5 Der Gesuchsteller liefert dem SECO bei jeder Berichterstattung eine Kosten- und Finanzierungsaufstellung analog zum vom SECO akzeptierten Budget bei der Einreichung des Gesuches. Insbesondere muss in detaillierter Form dargelegt werden, wie die einzelnen Teilprojekte finanziert werden und wohin die Innotour Mittel fließen. Zudem müssen die erbrachten nicht-finanziellen Leistungen rapportiert und nachgewiesen werden.

- Die Teilprojekte werden im Bericht in den jeweiligen Handlungsfeldern beschrieben und im Kapitel 4 «Gesamtübersicht der Leistungen 2025» einzeln aufgelistet.
- Die Kosten- und Finanzierungsaufstellung analog zum vom SECO akzeptierten Budget **ist in der Beilage «2025_12_detailkosten_paerke»** dargestellt.
- Die Finanzierung pro Teilprojekt ist in der Beilage **im Blatt «Detail pro Park»** im Detail aufgelistet.
 - Spalte B-L sind die Aufwände dargestellt. Spalte M-W die Erträge.
 - In der Spalte O sind die Innotour-Beiträge pro Teilprojekt dargestellt, wobei die Beteiligung nicht über CHF 75'000.- pro Projekt beträgt.
 - In der Spalte P ist die Innotour-Beteiligung in Prozenten angegeben. Hier haben einige Projekte aktuell mehr als 65% Innotour-Beteiligung. Dies wird sich jedoch bis Ende 2026 auf max. 65% reduzieren.
 - In der Spalte T ist die Cash-Beteiligung sichtbar, die min. 10% pro Teilprojekt betragen muss. Diese ist bei einigen Projekten aktuell unter 10%. Jedoch sind für 2026 Erträge von Parks/Dritten geplant.
 - Bei den fünf Teilprojekten in roter Schrift wurde eine Teilzahlung getätigt, jedoch sind die Detailkosten noch nicht verbucht, da die Projekte noch nicht abgeschlossen sind. Darum sind nur Sachkosten aufgelistet, die aktuell vollständig über Innotour finanziert sind.
 - Ab Zeile 49 sind die bewilligten Pilotprojekte dargestellt sowie die budgetierten Sachkosten und Eigenleistungen, Innotour- und Cash-Beiträge. Hier sind die Budgets der oben erwähnten fünf Teilprojekte im Detail sichtbar (rote Schrift).
 - Zeile 2 ist die «nationale Koordination» und Zeile 42 die «Vernetzung und Vertretung». Bei diesen beiden Posten handelt es sich nicht um ein Projekt, sondern um generelle Koordinationsaufgaben und die Vernetzung in der Branche. Gemäss Gespräch mit dem SECO beim letzten Jahresabschluss, gelten für diese beiden Posten nicht die Vorgaben der Teilprojekte. Wichtig ist, dass die Innotour-Beteiligung vom Gesamtprojekt bis Ende 2026 unter 70% und im 2027 unter 50% liegt und insgesamt min. 10% Cash-Beteiligung geleistet wird.
- Die Eigenleistungen sind alle rapportiert und können auf Anfrage nachgewiesen werden, inkl. Unterschrift der Geschäftsleitung oder Projektverantwortlichen.

4.6. Das SECO trifft sich mit dem Gesuchsteller jeweils zur Besprechung der Berichterstattung. Das BAFU wird dazu vom SECO jeweils eingeladen. Im Rahmen dieser Treffen informiert der Gesuchsteller unter anderem über alle neu gestarteten sowie über die laufenden Pilotprojekte und berichtet dabei insbesondere über deren Einzigartigkeit und deren Innovationsgehalt. Zudem wird über die Umsetzungs- und Erfolgsquote der initiierten Projekte informiert.

- Es fanden bis jetzt drei Treffen mit dem SECO zur Besprechung der Zwischenberichte im September 2024, März 2025 und Oktober 2025 statt. Das BAFU wurde jeweils eingeladen, konnte die Termine jedoch nicht wahrnehmen. An der Besprechung wurde über alle neuen und laufenden Projekte berichtet und die Einzigartigkeit sowie Innovationsgehalt der Projekte aufgezeigt.

4.7. Der Gesuchsteller stellt sicher, dass die unterstützten Pilotprojekte die allgemeinen Voraussetzungen von Innotour erfüllen, insbesondere, dass keine reine Werbemassnahmen, Infrastrukturkosten, sowie reine Veranstaltungsprojekte unterstützt werden und weist dies im Rahmen der Berichterstattung nach. Es besteht die Verpflichtung, dem SECO auf Anfrage die bei dem Gesuchsteller

eingereichten Gesuche auszuhändigen, damit das SECO Einblick in die Prüfung der Grundkriterien erhält.

- In dem **Antragsformular**, das für jedes regionale Pilotprojekte ausgefüllt wird, steht: «Keine Innotour-Geldern erhalten: Infrastrukturen, einmalige Events/Veranstaltungen und reine Marketingmassnahmen (Flyer, Inserate, Werbung) und generelle Forschungsarbeiten.», vgl. Kapitel 8: Anhang, S. 30, zweiter Absatz.
- Die **Bereichsleitung Tourismus prüft alle Projekte und Anträge** und leitet diese je nach Grösse an die Geschäftsleitung, Präsidenten oder Steuerungsgruppe weiter. Falls die Anträge nicht den allgemeinen Voraussetzungen von Innotour entsprechen, werden die Projekte zurückgewiesen. Bis jetzt wurden 12 Projektanträge abgelehnt, da es sich um einmalige Veranstaltungen, um Kommunikationskampagnen oder z.B. um einen Betrieb von einem Regionalladen handelte.
- Das SECO kann jederzeit Einblick in die eingereichten und bewilligten Gesuche haben.

4.8. Bei den vom Gesuchsteller unterstützten Projekten (inkl. den parkübergreifenden Projekten) darf die Fördersumme von 75'000 Franken pro Projekt nicht überschritten werden. Gleichzeitig darf die gewährte Finanzhilfe pro Pilotprojekt nicht über den max. Förderbetrag von 70 Prozent hinausgehen (bzw. 50 Prozent ab dem 1.1.2027).

- Diese Voraussetzungen wurden bereits unter dem Punkt 4.5 beschrieben, vgl. Absatz: Die Finanzierung pro Teilprojekt ist in der Beilage **im Blatt «Detail pro Park»** sichtbar.
- Bei allen unterstützten Projekten (inkl. den parkübergreifenden Projekten) ist die Innotour-Beteiligung unter CHF 75'000.-. Aktuell ist die Finanzhilfe pro Projekt nicht immer unter 70%, dies wird sich bis Ende 2026 ausgleichen. Ab 2027 wird die Finanzhilfe von Innotour pro Projekt nur noch 50% betragen.

4.9. Der Gesuchsteller verpflichtet sich, einen umfassenden Wissenstransfer über die geförderten Projekte zu organisieren und durchzuführen und weist diesen im Rahmen der Berichterstattung nach.

- Bis jetzt fanden 14 nationale Veranstaltungen statt, wo über die verschiedenen Teilprojekte informiert wurde. In den 4 internen Infomails pro Jahr sowie 1-2 externen Tourismusnewsletter wir zudem über den aktuellen Stand des Projektes berichtet, Möglichkeiten für Teilnahme an parkübergreifenden Projekten aufgezeigt und über interessante Projektergebnisse informiert. Zudem werden alle nützlichen Unterlagen der Projekte auf der Projektdatenbank für Parkmitarbeitende abgelegt. Weiter berät das Tourismusteam vom Netzwerk die Pärke bei ihren Tourismusprojekten und stellt so den Wissenstransfer sicher. Für Externe informiert das Tourismusteam an Veranstaltungen, in Panel-Diskussionen, Workshops, Sitzungen und Artikeln als auch per Mail oder Telefonisch über die Projekte.
- Die Resultate, Konzepte, Unterlagen der mit Innotour finanzierten Projekten stehen den Pärken sowie interessierten Externen jederzeit zur Verfügung.

4.10. Der Gesuchsteller stellt sicher, dass bei der Förderung der einzelnen Projekte, wenn immer möglich Grundlagen und Erkenntnisse aus anderen Tourismusregionen sowie aus den verschiedenen Netzwerken (insbes. ALPAC und EUROPARC) berücksichtigt werden.

- Bei jedem Teilprojekt wird eine Marktanalyse gemacht, wo geprüft wird, ob bereits ähnliche Projekte umgesetzt wurden und mögliche Grundlagen vorhanden sind (vgl. Hinweis im Antragsformular im Kapitel 8 Anhang, S. 30, dritter Absatz).
- Bei bestimmten parkübergreifenden Projekten werden die Dachorganisationen der deutschen, österreichischen und französischen Pärke, Europarc und Alparc kontaktiert, um zu sehen, ob sie Erfahrungen zu den Themen haben und diese teilen (z.B. bei den Projekten digitales Besuchermanagement, Wertschöpfungsanalyse, nachhaltige Mobilität, Destinationszertifizierung, Partnerunternehmen, regenerativer Tourismus und Pärke für alle (barrierefrei & inklusiv)).
- Das Netzwerk ist aktiv bei Alparc und Europarc und die Mitarbeitenden gehen an die jährlichen Treffen, an thematisch passenden Veranstaltungen und nehmen an Webinaren teil. Zudem ist die Bereichsleitung in der europäischen Taskforce der Nature Regional Landscape Parks (NRL Parks) und im Evaluation Committee von der European Charter of Sustainable Tourism. Dort werden

touristische Best Practice sowie Herausforderungen und Lösungsansätze diskutiert, die in das Innotour-Projekt einfließen. In der Schweiz ist die Bereichsleitung im Vorstand vom Schweizerischen Tourismusverband, in der Begleitgruppe Koordinationsstelle Nachhaltigkeit KONA und Mitglied von Schweiz Tourismus sowie im regelmässigen Austausch mit verschiedenen Tourismusorganisationen der Schweizer Pärke. (All diese Aktivitäten werden nicht im Rahmen von Innotour finanziert).

4.11. Bei der Erarbeitung von Wertschöpfungsstudien sind nur tourismus-spezifische Kosten aus Innotour-Sicht anrechenbar. Die anrechenbaren Kosten der Wertschöpfungsstudien können maximal zu 70 Prozent von Innotour finanziert werden (bzw. 50 Prozent ab dem 1.1.2027). Dies ist im Rahmen der Berichterstattung gesondert auszuweisen.

- Es wurde ein Mandat für das Konzept einer innovativen touristischen Wertschöpfungsstudie (Modul B) an ZHAW und EcoPlan vergeben. Das Pilotprojekt wird im Jahr 2026 umgesetzt, wobei die oben genannten Voraussetzungen berücksichtigt werden.

4.12. Das Netzwerk Schweizer Pärke stellt sicher, dass keine Doppelfinanzierung aus verschiedenen Bundesgeldern, für die im Rahmen dieses Projekts unterstützten.

- Anfangs 2025 wurde zusammen mit dem BAFU und SECO ein Dokument «Vermeidung von Doppelfinanzierung bei Bundessubventionen» erarbeitet, das den Pärken am Erfa der Geschäftsführenden vorgestellt, im internen Infomail darüber informiert und auf dem Intranet in D/F/I zur Verfügung gestellt wurde (vgl. Kapitel 9 Anhang, S. 37).
- Weiter wird im Antragsformular für Pilotprojekte darauf hingewiesen, dass falls öffentlichen Gelder in das Projekt fliessen, diese spezifisch für diese Projekte zur Verfügung stehen müssen (d.h. es handelt sich um Gelder, die nicht für die Gegenfinanzierung von der Programmvereinbarung Pärke BAFU oder anderen Bundesprogrammen genutzt werden).

7. Planung 2026

Die Planung der Geschäftsstelle des Netzwerks für das Innotour-Projekt im Jahr 2026 wird anhand der sieben Handlungsfeldern beschrieben:

1. Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft

- Projekt «Digitales Besuchermanagement» weiterführen und mit Digitize de Planet Lösungen suchen;
- Verhaltensregeln der regionalen Naturpärke finalisieren und kommunizieren;
- Projekt «Digitales Dashboard» begleiten, Resultate anderen Pärken zugänglich machen;
- Touristische Wertschöpfungsanalyse begleiten und nationale Koordination sicherstellen sowie bei Abschluss die Methode allen Pärken zugänglich machen;
- Massnahmen für nachhaltige Mobilität in Zusammenarbeit mit nationalen Partnern (SBB, PostAuto, VCS, BirdLife) prüfen sowie auf Kantonsebene aufbauen (Fahrziel Natur);
- Projekt «La Route Verte» als offizielle SchweizMobil Route entwickeln und lancieren.

2. Regionale Wertschöpfung

- Bedürfnisabklärung Pärke bzgl. Food-Tourismus erstellen und mögliche Folgeprojekte umsetzen;
- Digitaler Savurando-Gutschein optimieren;
- 4-5 neue Savurandos aufbauen und lancieren;
- Unterstützung für mögliche Implementierung des Gutschein Systems den Pärken bieten.

3. Zusammenarbeit

- Interessierte Tourismusorganisationen und Pärke bei der Auszeichnung mit European Charter of Sustainable Tourism ECST von Europarc bei der Umsetzung und Abgleich mit Swisstainable Destination Level III unterstützen;

- Digitales Monitoring und Wirkungsanalyse für Pärke mit dem Programm Partnerunternehmen entwickeln;
- Klima-/Biodiversitäts-Fond im Tourismus in Zusammenarbeit mit myclimate, Discover Swiss und weiteren Partnern aufbauen und umsetzen;
- Thema regenerativer Tourismus mit Arbeitsgruppe Wissenschaft weiterbearbeiten, Beitrag in Fachzeitschrift publizieren sowie ein Pilotprojekt im Naturpark Pfyn-Finges umsetzen.

4. Qualität und Innovation

- Qualitätsprüfung der Angebote und Aufbereitung Winterangebote umsetzen;
- Das Thema Klimaanpassung und Klimaschutz im Tourismus zusammen mit den Pärke diskutieren und mögliche Massnahmen ableiten
- Übersicht der Fördermöglichkeiten für Pärke und Partnerunternehmen zum Thema Klimaanpassung/-schutz erstellen (z.B. in Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz).

5. Regionale Identität und Kultur

- Erfa zur Vermittlung von Baukultur organisieren
- Interesse an parkübergreifenden Projekt zur Vermittlung von Landschaft und Baukultur sowie an Coachings;

6. Fairness und Gesundheit

- Mitarbeitende von vier Pärken nehmen an der ginto-Schulung d/f mit ProInfirmis teil und erfassen anschliessend die Zugänglichkeit der touristischen Betriebe im Park.
- 6-7 Pärke werden mit ProCap eine **regionale Sensibilisierungsveranstaltung** organisieren und durchführen.
- 6 Pärke lassen ihre **Websites bzgl. digitale Zugänglichkeit** von Access for all testen und einen Auswertungsbericht mit Optimierungsempfehlungen erstellen.
- Erfa Gesundheit durchführen und Interesse der Pärke im Bereich Gesundheit evaluieren;
- Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Gesundheit prüfen.

7. Sensibilisierung und Kommunikation

- Nationale Weiterbildungsmodule für Pärke-Guides erarbeiten;
- Sensibilisierungsveranstaltung für Tourismusakteure in Zusammenarbeit mit Verein Natur & Freizeit durchführen;
- Sicherheitskurse für Guides anbieten.

⇒ **Die Schwerpunktsetzung auf regionaler Ebene hängt von den Pärken ab.**

Austauschtreffen/Workshops/Schulungen für 2026

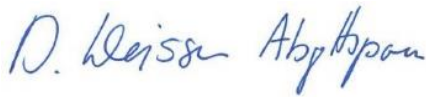
- Erfa «Gesundheitstourismus» (online, Januar 2026)
- Workshop Digitale Barrierefreiheit (Access for all) (Zürich, Februar 2026)
- Ginto-App-Schulung deutsch (ProInfirmis) (Bern, April 2026)
- Evtl. Erfa/Workshop «Klimaanpassung im Tourismus in Pärken» (online, April/Mai 2026)
- Erfa «Baukultur» (online, Juni 2026)
- Erfa «Partnerunternehmen» (Bern, Juni 2026)
- Erfa Bildung «Themenwege» (Pfyn-Finges, September 2026)
- «Synergy Day» für Park- und TOs (Gantrisch, September 2026)
- ERFA «nachhaltige Mobilität» (tbd)

Weitere Aktivitäten 2026:

- Prüfung Anträge für Pilotprojekte der Pärke sowie Bewilligung gemäss Reglement durch Geschäftsleitung, Präsidenten oder Steuerungsgruppe;
- Information und Reporting: 3 interne Infomail Tourismus an Pärke, 1-2 Tourismusnewsletter an Externe, 4 Reportings an Steuerungsgruppe, 2 Zwischenberichte ans SECO sowie 1-2 Austauschsitzungen mit SECO;
- Wirkungsanalyse Innotourprojekt 2020-2023 erstellen
- Sitzungen mit externen Partnern, Teilnahme an internen/externen Veranstaltungen.

Wir hoffen, dass dieser Zwischenbericht eine gute Übersicht des umfassenden Projektes gibt. Gerne können wir bei dem Treffen mit dem SECO auf einzelne Punkte eingehen und stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Bern, 12. Februar 2026



Dominique Weissen
Geschäftsführerin Netzwerk Schweizer Pärke



Tina Müller
Bereichsleitung Tourismus

8. Anhang: Antrag für Projekt-Teilfinanzierung mit Innotour

Das Pilotprojekt soll die **Nachhaltigkeit im Tourismus** gemäss den [Parkwerten](#) fördern und eines der folgenden **Ziele** im Park verfolgen:

- ✓ Massnahmen bei Freizeit- und Tourismusangeboten ergreifen, um **Natur und Landschaft** möglichst zu **erhalten und aufzuwerten** sowie Auswirkungen auf das Klima klein zu halten.
- ✓ Mit dem Tourismus **nachhaltige regionale Wertschöpfung** generieren und lokale Arbeitsplätze schaffen und erhalten.
- ✓ **Zusammenarbeit** entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette fördern.
- ✓ **Innovation** sowie **Qualität** der touristischen Angebote sicherstellen, u.a. dank **Wissensaufbau und -diffusion** der Projektergebnisse an Parkmitarbeitenden, Tourismusorganisationen, Partnern (z.B. mittels Weiterbildungen, Erfahrungsaustauschtreffen, interner Newsletter, Basisunterlagen auf Intranet, etc.).
- ✓ **Regionale Identität und Kultur stärken** und in touristischen Angeboten vermitteln sowie Begegnungen zwischen Gästen und Bevölkerung ermöglichen.
- ✓ **Fairness und Inklusion** im Tourismus vorantreiben und touristische Angebote für die Förderung der **Gesundheit** anbieten.
- ✓ **Sensibilisierung und Kommunikation gegenüber innen und aussen** bezüglich der Besonderheiten der Parkregionen, der Werten der Pärke und somit für die nachhaltige Entwicklung.



Mehr Informationen, vgl. [Projektbeschreibung](#) Innotour-Projekt «2024-2027 «Tourismus in den Pärken: Gemeinsam engagiert für Natur, Mensch und Region» auf Intranet.

Unterstützt werden **prioritär parkübergreifende Projekte** (mehrere Pärke) aber auch **einzelne Pilotprojekte im Park**, in folgenden Fällen:

- ✓ es gibt keine nationalen Grundlagen in diesem Bereich und/oder vorhandene Grundlagen werden mit dem Projekt transferiert (im Sinne vom Roll-Out),
- ✓ das Projekt weist Vorbildcharakter auf und/oder ist zentral für die jeweilige Parkregion und/oder entspricht der kantonalen Tourismusstrategie,
- ✓ das Projekt ist leicht adaptierbar und multiplizierbar (Transfer ist möglich),
- ✓ das Projekt entspricht dem Interesse mehrerer Pärke und/oder der reg. Tourismusorganisation
- ✓ das Projekt oder Angebot wird weiterentwickelt (neue Elemente, im Sinne der Innovation).

Parkmitarbeitende, Partner, Mandatsnehmende oder Netzwerk-Projektleitende können das Projekt umsetzen.

⇒ **Bitte Tourismusorganisationen über das Projekt informieren oder noch besser in das Projekt integrieren.**

Für den Projektantrag, dieses Formular per Mail an t.mueller@parks.swiss schicken. Bitte das Formular vollständig ausfüllen und weitere Dokumente dem Antrag beilegen (z.B. Projektskizze, etc.).

A) Neue Regelungen

Die **effektiven Projektkosten** werden im **2025/2026** wegen dem Recovery-Programm vom SECO mit bis zu **65%** durch Innotour teilfinanziert. Im 2027 werden die Kosten **mit 45% Innotour-Geldern teilfinanziert**.

- ⇒ Die Projektträger:innen müssen **min. 10% Cash Eigenbeteiligung** der anrechenbaren Projektkosten einbringen.
- ⇒ Um die Doppelfinanzierung zu vermeiden, müssen die Projektträger:innen gewährleisten, dass die Gegenfinanzierung des Innotour-Projekts über **spezifisch dafür bereitgestellten kantonale, kommunale und/oder Dritt-Mittel** erfolgt.

Keine Innotour-Geldern erhalten: Infrastrukturen, einmalige Events/Veranstaltungen und reine Marketing-massnahmen (Flyer, Inserate, Werbung) und generelle Forschungsarbeiten.

Vor dem Projektstart soll eine Marktanalyse im In- und Ausland (z.B. europäischen Parks, Europarc, Alparc) durchgeführt werden, um zu prüfen, ob ähnliche Projekte/Angebote umgesetzt wurden und evtl. vorhandene Grundlagen genutzt werden können.

Bewilligungsverfahren: Bis CHF 5'000.- prüft die Bereichsleitung Tourismus das Projekt. Ab CHF 5'000.- wird der Antrag von der Geschäftsleitung des Netzwerks geprüft und bewilligt, ab CHF 15'000.- vom Präsidenten des Netzwerks und ab CHF 25'000.- vom Vorstand des Netzwerks.

Bei der Projektbewilligung gilt das Prinzip «First come, first served» sowie die Obergrenze Innotour-Gelder von CHF 80'000.- pro Park. Die letzte Regel hat zum Zweck, dass genügend Gelder für parkübergreifende Projekte vorhanden sind und dass alle Pärke die Möglichkeit haben für Pilotprojekte Innotour-Gelder beim Netzwerk zu beantragen und nicht, dass ein paar wenige Pärke alle Mittel für sich beanspruchen. Diese Handhabung wird jährlich geprüft und falls nötig vom Vorstand des Netzwerks (Steuerungsgruppe) angepasst.

B) Weitere Vorgaben

Barrierefreiheit: Bei Projektbeginn muss definiert werden, ob Angebot die Barrierefreiheit berücksichtigt oder nicht (es ist nicht zwingend, dass das Angebot barrierefrei ist, jedoch muss dies im Voraus festgelegt werden).

Mobilitätsprojekte: Bei Mobilitätsprojekten sollte idealerweise ein Mobilitätskonzept vorliegen und von einer regionalen Arbeitsgruppe Mobilität (Vertretende aus Tourismus, Mobilität, Gemeinde/Kanton) begleitet werden.

Kommunikation: Bei allen Projekten müssen **Promotionsmaterialien** soweit als möglich mit dem Hinweis „unterstützt vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO“ und **Innotour/Netzwerk-Logo** gekennzeichnet sein: [Logo-Download](#).

C) Projektreporting

Das Netzwerk muss dem SECO zweimal jährlich über den aktuellen Stand der Pilotprojekte informieren. Deshalb muss der Park **bis anfangs Februar und anfangs August** die Spalte «**Aktueller Projektstand**», S. 3 im Antrag aktualisieren und an t.mueller@parks.swiss schicken.

D) Projektabschluss

Der Wissenstransfer muss sichergestellt werden, d.h. Basisdokumente werden den anderen Pärken zur Verfügung gestellt (an Erfa, Beratung, auf Intranet).

Projekte sind **vollständig abgeschlossen**, wenn folgende Unterlagen per Mail an t.mueller@parks.swiss geschickt sind (Stichdatum Mail-Posteingang):

1. **Unterschriebenes aktualisiertes Formular Projektantrag** mit Projektergebnissen: erreichte Ziele, Kurzbeschreibung, definitive Kosten, etc.
2. Ausgefülltes und **unterschriebenes Eigenleistungsformular**, [vgl. Link](#)
3. **Vorlagen/Konzepte**, die für andere Pärke von Interesse sind
4. **Kommunikationsmassnahmen** (Medienberichte, Flyer, etc.)
5. **ID von der ADB:** Projekt muss in der Angebotsdatenbank ADB erfasst werden und Projektergebnis (aktualisiertes Formular Projektantrag), Vorlagen/Konzepte, Bilder online gestellt werden ([Link](#) zur Anleitung Erfassung Projekte in der Angebotsdatenbank).

Projektantrag

Projektblatt	Anfrage Unterstützung (finanziell/personell) über Innotour
Datum	
Parkname	
Projektname	
Projektorganisation - Projektleitung - Partner	
Zeitplan: Von Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. bis Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.	
Welchen Handlungsfeldern kann das Projekt zugeordnet werden? ☐ 1. Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft ☐ 2. Regionale Wertschöpfung ☐ 3. Zusammenarbeit ☐ 4. Innovation und Qualität ☐ 5. Regionale Identität und Kultur ☐ 6. Fairness und Gesundheit ☐ 7. Sensibilisierung und Kommunikation => vgl. Beschreibung Handlungsfelder im Anhang II	Kurzbeschreibung des Projektes:
Projektziele (SMART: Spezifisch, Messbar, Ambitioniert, Realistisch, Terminiert) • •	
Existiert ein ähnliches Projekt/Angebot im In- und/oder Ausland (Marktanalyse)? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Weiss nicht Falls JA, bitte hier Links/Infos angeben:	
Leistungen Z.B. Vernetzung von Akteuren Z.B. Bekanntmachung von Angebot/Projekt • • •	Leistungsindikatoren Z.B. Anzahl beteiligte Akteure Z.B. Anzahl Presseartikel • • •
Wirkungen Z.B. positive Gesamtbeurteilung des Projektes Z.B. Bereitschaft in Zukunft zusammenzuarbeiten • • •	Wirkungsindikatoren Z.B. Zufriedenheit der Akteure (Befragung) Z.B. Motivation der Akteure (Befragung) Z.B. Umsatz • •
Chancen • •	Gefahren • •
Welche Pärke könnten Interesse an einem Transfer haben? ☐ Alle ☐ eigene Auswahl	
Transferbarkeit / Übertragbarkeit der Resultate, z.B. - Grundlagen/Checklisten/Verträge, etc. - Präsentation an Erfa - Beratung weiterer Pärke	Wie kann das Projekt an andere Pärke transferiert werden? • • •
Aktueller Projektstand (kurze Beschreibung – muss jährlich im Februar und August aktualisiert werden)	

Weitere Vorgaben (entsprechende Felder anklicken)	
Barrierefreiheit ☐ Angebot ist barrierefrei ☐ Angebot ist nicht barrierefrei	Bei Projektbeginn muss definiert werden, ob Angebot die Barrierefreiheit berücksichtigt oder nicht (d.h. es ist nicht zwingend , dass das Angebot barrierefrei ist, jedoch muss dies im Voraus festgelegt werden).
Mobilitätsprojekt (nur bei Mobilitätsprojekten ausfüllen) ☐ Mobilitätskonzept besteht: <u>bitte mit Antrag zusammen schicken</u> ☐ Mobilitätskonzept besteht nicht ☐ Regionale Arbeitsgruppe Mobilität besteht ☐ Regionale Arbeitsgruppe Mobilität besteht nicht	Bei Mobilitätsprojekten sollte idealerweise ein Mobilitätskonzept vorliegen und von einer regionalen Arbeitsgruppe Mobilität (Vertretende aus Tourismus, Mobilität, Gemeinde/Kanton) begleitet werden.
Kommunikation Welche Kommunikationsmassnahmen sind geplant? • • Wo ist es möglich, den Hinweis zu Innotour zu integrieren? • • ☐ Es gibt keine Kommunikationsmassnahmen für das Projekt	Promotionsmaterialien sollten soweit als möglich mit dem Hinweis „unterstützt vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO“ und Innotour/Netzwerk-Logo gekennzeichnet sein: Logo-Download .

Zeitplanung: Meilensteine und Termine	
Meilensteine	Termine
Kosten	
Teilprojekte	Kosten 20..:
	Kosten 20..:
Finanzierung	
Gesamtkosten: ...davon personelle Aufwände: ...davon finanzielle Aufwände (min. 10% der Projektkosten):	
Beteiligung: ☐ Park ☐ Partner ☐ Gemeinde ☐ Kanton ☐ Innotour ACHTUNG: Es müssen spezifisch dafür bereitgestellte Eigenmittel (Gemeinde-, Kantons- und/oder Dritt-Mittel) sein.	100% Finanzmittel
Datum/Ort	Unterschrift Geschäftsleitung

Anhang I: Tourismusvision der Schweizer Pärke



TOURISMUSVISION DER SCHWEIZER PÄRKE 2030

DIE SCHWEIZER PÄRKE SIND VORREITER FÜR ECHTE NACHHALTIGKEIT IN TOURISMUS UND FREIZEIT

Wir, die Schweizer Pärke, engagieren uns dafür, dass Tourismus- und Freizeitaktivitäten in den Pärken eine positive Wirkung auf die Bewohner:innen und die Gäste, die Kultur und die lokale Wirtschaft haben bei gleichzeitiger Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft.

- Wir wollen negative Auswirkungen der Tourismus- und Freizeitaktivitäten auf unsere Lebensgrundlage, d. h. die Biodiversität, sowie unsere Natur- und Kulturlandschaften reduzieren und uns proaktiv an den Klimawandel anpassen.
- Wir wollen, dass die touristische Entwicklung zum Wohlbefinden der Menschen beiträgt, sowohl heute als auch in Zukunft. Wir binden die lokale Bevölkerung und die Gäste ein, fördern das gegenseitige Verständnis und sensibilisieren für die Werte der Pärke, die zum nachhaltigen Handeln animieren.
- Wir wollen mit den Tourismus- und Freizeitaktivitäten die Wirtschaft in den Parkregionen stärken. Dabei sind Regionalität, lokale Wertschöpfung und regenerative Kreislaufwirtschaft besonders wichtig. Wir fördern den stetigen Lernprozess hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.

Als Leuchttürme für eine enkeltaugliche Tourismusentwicklung engagieren wir uns zusammen mit unseren Partnern in einem kontinuierlichen und ganzheitlichen Verbesserungsprozess, um diese Vision zu erreichen.

Netzwerk Schweizer Pärke – Réseau des parcs suisses – Rete dei parchi svizzeri – Rait dals parcs svizzers

Anhang II: Handlungsfelder für die touristische Entwicklung in den Schweizer Pärken

Die Schweizer Pärke und ihre Partner teilen **sieben gemeinsame Werte** (vgl. [Link](#)), die sie in all ihren Projekten und Aktivitäten, somit auch im Bereich Tourismus und Freizeit berücksichtigen. Die unten beschriebenen Handlungsfelder wurden zusammen mit den Pärken ausgearbeitet und basieren auf diesen Werten (Werte werden jeweils unter Handlungsfeld im grünen Kasten beschrieben). Damit wollen die Pärke ihre Tourismusvision erreichen und einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Tourismusstrategie des Bundes leisten. Dabei sind die Themenbereiche **Mobilität, Sensibilisierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, regionale Produkte, Besucherlenkung und Ressourcenmanagement** besonders wichtig.

Die Handlungsfelder sind die Grundlage für **das Innotour-Antrag des Netzwerks Schweizer Pärke für die Jahre 2024-2027**. Die Projektideen, bzw. Stossrichtungen für Projektideen, wurden in Workshops und Austauschtreffen mit den Pärken und den Partnern erarbeitet.

Handlungsfeld 1: Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft

Wert: Wir schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage.

Wir setzen uns für eine hohe Landschaftsqualität und eine reiche Artenvielfalt ein. Wir achten darauf, die Auswirkungen unseres Handelns auf das Klima klein zu halten, indem wir Ressourcen nachhaltig nutzen und uns für die Energiewende einsetzen.

- 1.1 Wir entwickeln Tourismus- und Freizeitaktivitäten in den Pärken mit Rücksicht auf Natur und Landschaft. Das «Nichts», d.h. Natur und Landschaft ohne Inszenierung/Infrastruktur wird als Stärke wahrgenommen.
- 1.2 Wir fördern die (Wieder-)Verbindung der Gäste mit der Natur und fördern so ein verantwortungsbewusstes und respektvolles Verhalten gegenüber Fauna, Flora und Landschaft.
- 1.3 Wir entwickeln und implementieren innovative Tourismusangebote, bei denen die Biodiversität im Fokus steht. Gäste werden bezüglich Biodiversität und Nachhaltigkeit sensibilisiert (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und dies wird als Erlebnis vermittelt (d.h. mit allen Sinnen).
- 1.4 Wir bieten möglichst klimaschonende Ferien an. Wir fördern die Anreise und Mobilität vor Ort mit dem öV, geteilter (shared) Mobilität, Langsamverkehr oder anderen neuen Mobilitätsformen. Wir setzen Anreize für eine möglichst lange Aufenthaltsdauer, über das ganze Jahr (Ganzjahrestourismus) und konzentrieren uns auf die Nahmärkte (Schweiz und Nachbarländer).
- 1.5 Wir ermutigen die touristischen Akteure in den Pärken bei den Tourismus- und Freizeitangeboten die natürlichen Ressourcen zu schonen, die Energiewende zu fördern und negative Emissionen zu verhindern.
- 1.6 Wir suchen Lösungen, um mit dem Tourismus finanzielle Beiträge für den Erhalt und die Aufwertung von Natur und Landschaft zu generieren. Eine prüfenswerte Idee ist, dass die Gäste freiwillig einen finanziellen Beitrag für regionale Projekte im Bereich Natur und Landschaft und/oder Energiewende leisten (z.B. Biodiversitätsfonds).
- 1.7 Wir streben eine CO₂-Neutralität der Angebote an. Da dies oft nicht möglich ist, prüfen wir sinnvolle und seriöse Lösungen, die negativen Emissionen mit ökologischen Massnahmen zu kompensieren.
- 1.8 Wir setzen uns dafür ein, dass für die touristischen Angebote möglichst keine zusätzliche Infrastruktur ausserhalb von Bauzonen oder in der Natur gebaut, sondern vorhandene genutzt wird.
- 1.9 Wir suchen praktisch anwendbare Monitoring-Instrumente, um die Auswirkungen unserer touristischen Angebote auf Natur und Landschaft zu messen.

Handlungsfeld 2: Regionale Wertschöpfung

Wert: Wir setzen uns für das regionale Schaffen ein.

Wir fördern die regionale Wirtschaft, bieten eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen an und helfen mit, Arbeitsplätze in den Pärken zu erhalten.

- 2.1 Mit den Tourismus- und Freizeitaktivitäten wollen wir die nachhaltig betriebene regionale Wirtschaft stärken sowie Arbeitsplätze in der Region erhalten und neue schaffen.
- 2.2 Wir stellen mit den Tourismus- und Freizeitangeboten regionale Produkte und Dienstleistungen in den Fokus und generieren somit einen Mehrwert für die Bewohner:innen, Produzent:innen, Leistungsträger und/oder Partner.
- 2.3 Wir entwickeln unsere Kompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeit, der kurzen Lieferketten und der regenerativen Kreislaufwirtschaft. Wir streben an, den Wert der materiellen Ressourcen zu erhöhen und gleichzeitig den gesamten Ressourcenverbrauch, die Treibhausgasemissionen, sowie Abfall und Umweltverschmutzung auf ein Minimum zu senken. Wir wenden dies auf unsere Projekte an und stellen unseren Partnern diese Kompetenzen aktiv zur Verfügung.

Handlungsfeld 3: Zusammenarbeit

Wert: Wir lernen voneinander.

Wir tauschen uns mit lokalen und überregionalen Partnern aus. Zusammen entwickeln wir unsere Parkregion nachhaltig weiter.

- 3.1 Wir fördern die Zusammenarbeit der Akteure entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette (Information / Anreise sowie Mobilität vor Ort / Essen, Übernachten und Aktivitäten / Abreise / Nachbearbeitung) und setzen uns hier für mehr Nachhaltigkeit ein.
- 3.2 Wir beziehen interessierte lokale Bevölkerung (z.B. mit Austauschtreffen) sowie die Gäste (z.B. mit Befragungen) in die Tourismusentwicklung ein.
- 3.3 Wir entwickeln den Tourismus in den Parkregionen in enger Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen und mit den lokalen, regionalen und nationalen Leistungsträgern weiter.
- 3.4 Wir beziehen Anspruchsgruppen der Bereiche Natur, Landschaft, Landwirtschaft, Kultur und Wirtschaft in die Tourismusentwicklung ein und fördern den gegenseitigen Austausch, bzw. das gegenseitige Verständnis. Der Park übernimmt eine verbindende Rolle und ist eine anerkannte Austausch-, bzw. Netzwerk-Plattform.

Handlungsfeld 4: Innovation und Qualität

Wert: Wir bieten zeitgemässe und hochwertige Angebote.

Wir wollen uns ständig verbessern und unsere Produkte und Dienstleistungen weiterentwickeln. Wir sind dabei kreativ, dynamisch und haben ein offenes Ohr für die Erwartungen unserer Anspruchsgruppen.

- 4.1 Wir fördern Innovationen, indem wir Leistungsträger zusammenbringen, Innovationsprozesse initiieren und moderieren sowie das Wissen von Forschenden und Pionieren verfügbar machen.
- 4.2 Wir unterstützen die Entwicklung von neuen und mutigen regionalen Angeboten, welche den Parkwerten entsprechen.
- 4.3 Wir regen auf regionaler und nationaler Ebene dazu an, die Energiewende und den Umweltschutz als zentrale Elemente in die Tourismusentwicklung zu integrieren. Wir unterstützen und suchen gemeinsam mit unseren Partnern nach Lösungen/Innovationen um den Energieverbrauch touristischer Aktivitäten sowie alle negativen Emissionen, wie Lärm- und Lichtverschmutzung, Littering, etc. zu reduzieren.
- 4.4 Wir gestalten neue Angebote unter Berücksichtigung der Klimaveränderung, passen vorhandene Angebote an und setzen uns mit den Auswirkungen des Klimawandel auf den Tourismus proaktiv auseinander.
- 4.5 Wir fördern qualitativ hochstehende und nachhaltige Tourismus- und Freizeitangebote, die ständig verbessert werden und auf unsere Zielgruppen ausgerichtet sind. Um dies zu erreichen, sammeln wir Rückmeldungen der Gäste (Umfragen, um Qualität zu sichern/steigern).

Handlungsfeld 5: Regionale Identität und Kultur

Wert: Wir stärken die Identifikation mit unseren Regionen.

Wir sind mit unserer Parkregion verbunden und schätzen ihre Landschaft, Kultur und Sprachen. Wir tragen massgeblich dazu bei, das Kulturerbe und Wissen zu erhalten und zu fördern.

- 5.1 In den touristischen und Freizeitangeboten gehen wir immer von unseren Alleinstellungsmerkmalen (USPs) aus: unsere Natur-, Landschafts- und Kulturwerte, die Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung und die Bevölkerung der Region.
- 5.2 Wir vermitteln in den Angeboten die lokalen Kulturen und Sprachen, die regionalen Besonderheiten und das Handwerk respektvoll und authentisch. Dies trägt dazu bei, die regionale Identität zu stärken und unser immaterielles Kulturerbe, wie z.B. die lebendigen Traditionen zu erhalten.
- 5.3 Wir versuchen Begegnungen zwischen Gästen und Bevölkerung zu ermöglichen und fördern gegenseitiges Verständnis. Die Gäste haben dadurch die Möglichkeit, die Geschichte, lokale Traditionen, Dorfstrukturen, Landschaftselemente, bzw. Baukultur kennen- und wertschätzen zu lernen.

Handlungsfeld 6: Fairness und Gesundheit

Wert: Wir gehen respektvoll mit den Menschen um.

Wir handeln fair und solidarisch und heissen alle willkommen. Wir sind ein zuverlässiges Gegenüber für unsere Mitarbeitenden und Partner.

- 6.1 Wir wollen eine lebenswerte Zukunft für unsere Enkelkinder, für die künftige Generation. Darum setzen wir uns für echte Nachhaltigkeit im Tourismus ein.
- 6.2 Wir entwickeln den Tourismus in den Parks auf der Grundlage des Respekts gegenüber allen Beteiligten, seien es Bewohner:innen, touristische Leistungsträger, Partner oder Gäste.
- 6.3 Mit den touristischen Angeboten werden die Gesundheit und das Wohlbefinden der Gäste und der Bevölkerung gefördert. Wir bieten vielseitige, bedürfnisgerechte und inklusive Erlebnisse für alle Menschen an (allgemeine und soziale Barrierefreiheit).
- 6.4 Wir bieten den Gästen den idealen Rückzugsort für Erholung und Gesundheit (oftmals weniger Lärm- und Lichtemissionen, saubere und frischere Luft im Vergleich zu den Städten).
- 6.5 Wir setzen uns für zeitgemässe Anstellungsbedingungen ein und schliessen langfristige und faire Geschäftsbeziehungen ab.
- 6.6 Wir sind faire Arbeitgebende, die zukunftsorientierte Arbeitsmodelle fördern, z.B. partizipatives Management.

Handlungsfeld 7: Sensibilisierung und Kommunikation

Wert: Wir vermitteln die Werte unserer Pärke.

Mit Stolz kommunizieren wir die Besonderheiten unserer Regionen und sensibilisieren unsere Kund:innen, Gäste und Partner für den Erhalt der Natur und die Nachhaltigkeit.

- 7.1 Für uns ist wichtig, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung ein integraler Bestandteil der touristischen Angebote der Pärke ist.
- 7.2 Wir fördern Angebote, die den Werten der Schweizer Pärke entsprechen und die Gäste sensibilisieren.
- 7.3 Wir teilen mit unseren Partnern die Werte der Pärke und schaffen so eine starke Wertegemeinschaft, die wahrgenommen wird.
- 7.4 Wir sensibilisieren die Gäste bzgl. der Auswirkungen ihrer Anwesenheit in der Natur.
- 7.5 Wir setzen die Besucherlenkung so um, dass eine regionale Entwicklung gewährleistet ist, die Natur und Landschaft schont und Bewohner:innen respektiert.
- 7.6 Wir nutzen digitale Daten, unter Berücksichtigung des Datenschutzes, für ein innovatives und effizientes Besuchermanagement und lenken die Besuchenden über die von ihnen bereits genutzten Lösungen.

9. Anhang: Vermeidung Doppelfinanzierung bei Budessubventionen



Netzwerk Schweizer Pärke
Réseau des parcs suisses

Monbijoustrasse 61
CH-3007 Bern
www.parks.swiss

+41 (0)31 381 10 71
info@parks.swiss

Vermeidung von Doppelfinanzierungen bei Bundessubventionen

Die Pärke erbringen in den meisten Fällen nicht nur Leistungen zur Erfüllung der Programmvereinbarung Landschaft, Teilprogramm «Pärke» mit dem Kanton/ Bund. Die Pärke sind oft involviert in weitere Programme und Instrumente des Bundes, insbesondere in das Innotour-Projekt des Netzwerks, in NRP-Projekte, PRE-Projekte, Interreg, Modellvorhaben usw. oder sie haben weitere vertragliche Vereinbarungen im Umweltbereich mit den Kantonen abgeschlossen. Es ist begrüßenswert, dass die Trägerschaften der Pärke ihre Aufgabe in der Region umfassend wahrnehmen. Wichtig ist dabei, dass die Grundsätze des Subventionsrechts eingehalten werden. Hierzu einige Regeln und Empfehlungen, die in Zusammenarbeit mit BAFU und SECO ausgearbeitet wurden.

Es geht im Wesentlichen um die Frage, ob für Leistungen, welche bereits mit Bundessubventionen unterstützt werden, beim gleichen oder bei einem anderen Bundesamt weitere Subventionen beantragt werden können. Hier gelten folgende drei Regeln:

1. Eine Doppelfinanzierung ist nicht gestattet. Das bedeutet, dass die Gegenfinanzierung des Projektes nicht aus Mitteln eines anderen Förderinstrument des Bundes stammen darf (z.B. PV Landschaft, NRP, PRE etc.).
2. Die für die Gegenfinanzierung eingesetzten Mittel oder Eigenleistung dürfen nur einmal bzw. für eine Bundessubvention eingesetzt werden. Somit dürfen z.B. Mittel der Gemeinden, des Kantons oder von Dritten, welche zur Gegenfinanzierung der PV Landschaft, NRP, PRE Projekten etc. eingesetzt wurden, nicht nochmals als Gegenfinanzierung eines Modellvorhabens oder eines anderen vom Bund finanzierten Projekt eingesetzt werden.
3. Die Transparenz über die eingesetzten Mittel (Fördermittel des Bundes sowie Gegenfinanzierung) muss jederzeit hergestellt werden können.

Gemäss der Verfügung vom SECO für das Innotour-Projekt des Netzwerk Schweizer Pärke vom 2. Mai 2024 gilt zudem folgende Regel:

Der Gesuchsteller stellt sicher, dass bei allfälligen weiteren direkten oder indirekten Bundesbeiträgen die Bundesbeiträge insgesamt 70 Prozent der Kosten des Gesamtprojekts, welche im Zeitraum 2023 bis 2026 anfallen, nicht überschreiten. Die Bundesbeiträge für Kosten, die nach 2026 anfallen, dürfen nicht mehr als 50 Prozent betragen.

Zu beachten ist, dass die Pärke zudem die – z.T. abweichenden – Bestimmungen der Kantone einhalten müssen.

Empfehlungen und Hinweise:

- ✓ Über die PV Landschaft können nur Projekte und Leistungen finanziert werden, für welche keine anderen Förderinstrumente des Bundes zur Verfügung stehen (vgl. Handbuch für Programmvereinbarungen im Umweltbereich)
- ✓ Die Gelder von Kanton, Gemeinden und Dritten, die nicht als Gegenfinanzierung der PV Landschaft, NRP oder anderer subventionierter Programme/Projekte eingesetzt werden, können als Gegenfinanzierung z.B. der Innotour-Projekte ausgewiesen werden.
- ✓ Es besteht die Möglichkeit, Projekte in Etappen umzusetzen, sodass eine Etappe beispielsweise über die PV Landschaft und die zweite Etappe über ein anderes Förderinstrument z.B. Innotour läuft. Dies ist nur möglich, wenn sich die Etappen klar abgrenzen lassen (z.B. 1. Etappe: Erarbeiten Ideenskizze / 2. Etappe: Projektumsetzung).
- ✓ Die Projektadministration und -organisation darf nicht vom Projekt abgegrenzt und über ein anderes Förderinstrument finanziert werden. (z.B. Administrationsaufwand eines Innotour-Projektes über PV Pärke abzurechnen geht nicht).
- ✓ Es wird empfohlen mehr Projekte über Dritte (z.B. bei Innotour-Projekten über Tourismusorganisationen) abzuwickeln, so dass diese Partner die restliche Finanzierung sicherstellen. Der Park nimmt so die Rolle des Ermöglichers von Projekten ein, was das positive Image des Parks stärkt und interne Personalressourcen schont.
- ✓ Wichtig sind Eigenleistungen Dritter. Diese müssen alle erfasst und ausgewiesen werden, wenn immer möglich mit Unterschrift.
- ✓ Für jedes Projekt eine separate Buchhaltung führen, damit sämtliche für das Projekt eingesetzten Mittel transparent verbucht werden können.

Juni, 2025

Dominique Weissen / Tina Müller, Netzwerk Schweizer Pärke
Simone Remund, BAFU
Mireille Corger-Lattion, SECO